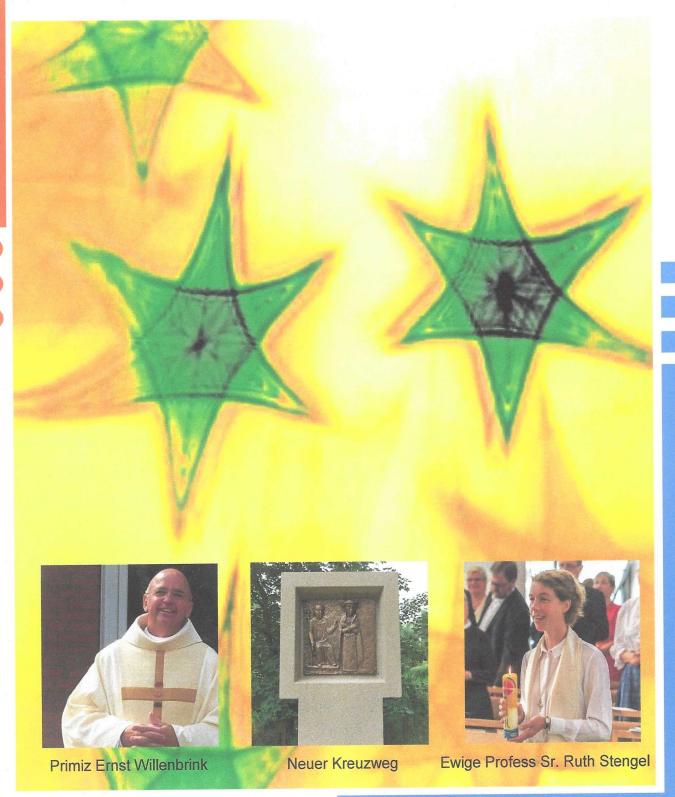
Dezember 2019



katholisch in Lippetal

Katholische Kirchengemeinde St. Ida in Herzfeld und Lippborg



Inhaltsverzeichnis

| Allgamainer Tail | |
|--|----------|
| Allgemeiner Teil | |
| Ein Wort zuvor Pastor Jochen Kosmann | 3 |
| Priesterweihe und Primiz – E. Willenbrink | 4 |
| Ewige Profess – Sr. Ruth Stengel | 7 |
| Verabschiedung Stefanie Stappert | 9 |
| Bericht Kirchenvorstand | 10 |
| Eröffnung Ida-Woche | 11 |
| Einweihung des neuen Kreuzweges Der künftige Ida-Gedenkweg | 12 |
| Ida-Woche | 12 14 |
| | |
| Zukünftige Gestaltung der Ida-Woche | 14 |
| "DANKE" Ehrenamtstag | 16 |
| Vinal-lialia Einzial-tun nan | |
| Kirchliche Einrichtungen | |
| Verbundleitung der Kindergärten: | 40 |
| Frau Scheufens-Künne stellt sich vor | 18 |
| Bertgerus-Kindergarten | 19 |
| St. Ida-Kindergarten | 20 |
| Marienkindergarten | 21 |
| Die Krippe in Lippborg | 22 |
| Familienmessteam | 23 |
| Erstkommunion Vorbereitung 2020 | 24 |
| KÖB Lippborg | 25 |
| Angebot Lichterbögen | 25 |
| Ehrenamt im St. Ida-Stift | 26 |
| | |
| Gruppen, Vereine und Verbände | |
| Messdiener*innen St. Ida | 27 |
| Pfadfinder Lippborg | 30 |
| Ferienspaß Lippborg | 31 |
| kfd St. Lippborg | 32 |
| kfd Bezirk Beckum | 33 |
| Kolpingsfamilie Lippborg | 34 |
| Kolpingsfamilie Herzfeld | 34 |
| Seniorengemeinschaft Lippborg | 37 |
| Seniorengemeinschaft Herzfeld | 39 |
| Caritas – Urlaub ohne Koffer | 40 |
| St. Ida-Chor | 41 |
| Basilikamusik | 42 |
| Landfrauen Lippborg-Hultrop | 43 |

43

Landfrauen Lippborg-Hultrop

Allgemeiner Teil

Ein Wort zuvor ...

Liebe Gemeindemitglieder in Herzfeld und Lippborg, liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes,



heute halten Sie den neuen Pfarrbrief in Händen. Er erscheint nun zum zweiten Mal in dieser Form: gemeinsam für Herzfeld und Lippborg, zudem im besser lesbaren A4-Format und in Farbe. Die Redaktion hat wieder viele Berichte gesammelt, die einen Einblick in die Vielfältig-

keit des kirchlichen Lebens hier bei uns in Lippetal geben. An dieser Stelle möchte ich dem Redaktionsteam und allen Beteiligten für dieses große und zeitaufwendige Engagement ein ganz herzliches Dankeschön sagen!

Zwei Ereignisse aus dem vergangenen Jahr seien an dieser Stelle herausgehoben: Zum einen wurde Ernst Willenbrink aus Herzfeld zum Priester geweiht. Viele Gemeindemitglieder waren im Dom zu Münster bei der feierlichen Weiheliturgie dabei. Die Heimatprimiz war ein wunderbares Gemeindefest. Zum anderen hat Schwester Ruth Stengel SMMP aus Lippborg im Bergkloster in Bestwig die ewigen Gelübde in der Gemeinschaft der Schwestern der heiligen Maria Magdalena Postel abgelegt. Für mich ist das ein großes Hoffnungszeichen: Die Kirche erlebt bewegte Zeiten, aber die Frohe Botschaft hat weiterhin so viel Anziehungskraft, dass zwei Menschen aus unserer Pfarrei ihr Leben ganz in den Dienst an Jesus Christus gestellt haben.

Nach gut anderthalb Jahren Bauzeit wurde nun die Sanierung des Herzfelder Pfarrhauses abgeschlossen – das Pfarrbüro ist im vergangenen Sommer umgezogen. Auch ich bin nach fast zwei Jahren, die ich zwischenzeitlich im Lippborger Pfarrhaus gewohnt habe, wieder nach Herzfeld zurückgekehrt. Es ist für mich eine gute und bleibende Erfahrung, nunmehr für längere Zeit sowohl in Herzfeld als auch in Lippborg gelebt zu haben.

Das kirchliche Miteinander zwischen allen Dörfern Lippetals ist von einer immer weiter wachsenden Selbstverständlichkeit geprägt. Daher sind in diesem Pfarrbrief nicht nur die Gottesdienstzeiten auch für die Kirchen jenseits der Lippe aufgeführt, sondern auch die Kontaktdaten aller Seelsorger/innen und aller Pfarrbüros.

Nun gehen wir auf das nahende Weihnachtsfest zu. Gott bleibt uns nicht fern, sondern er wird Teil unserer Welt, weil wir ihm nicht egal sind. Sein Sohn Jesus Christus hat mitten in unserer Welt gelebt, er will auch heute unser Leben teilen. Das Kind im Stall von Betlehem bringt die Menschen in Bewegung – Hirten und Könige strömen herbei. Das Kind in der Krippe will auch uns hier und heute in Bewegung bringen. So lade ich Sie ein, sich neu auf Jesus Christus und die Begegnung mit ihm einzulassen – sei es in besinnlichen Stunden im Kreis der Familie, sei es in der Mitfeier der Gottesdienste

So wünsche ich Ihnen allen – auch im Namen des ganzen Seelsorgeteams – eine gesegnete Adventszeit, sodass Sie frohen Herzens das Weihnachtsfest feiern können. Seien Sie auch im kommenden Jahr 2020 stets von Gottes gutem Segen begleitet!

Ihr

Jochen Kosmann, Pfr.



Segnung des Pfarrhauses am 8. September

Priesterweihe und Primiz von Ernst Willenbrink

"Mit meinem Gott überspringe ich Mauern"

Unter dieses Motto stellt der Neupriester Ernst Willenbrink seinen jetzt beginnenden Lebensabschnitt als Priester und Seelsorger im Bistum Münster.





Fotos: Bistum Münster Bischöfliche

Pressestelle

Am Pfingstsonntag, den 9. Juni 2019, ist "Ernie", wie ihn die Herzfelder nennen, im Hohen Dom zu Münster von Bischof Dr. Felix Genn mit vier weiteren Mitbrüdern zum Priester geweiht worden. Die Heimatprimiz feierte er am Sonntag, den 16. Juni, in der voll besetzten St. Ida-Basilika mit vielen Familienmitgliedern, Freunden und Weggefährten. Seit vielen, vielen Jahren konnte mal wieder eine Primiz in unserer Gemeinde gefeiert werden.

Bunt und kreativ möchte Ernst Willenbrink sein, das hat er aus seinem Beruf als Einzelhandelskaufmann in der Modebranche übernommen – schon immer hatte er eine Vorliebe für Farben.

"Ernie" konnte schon viel Erfahrung als Diakon in der St. Ida-Gemeinde in Herzfeld und Lippborg sammeln; seit 2003 hat er Kinder getauft, Paare getraut und Menschen auf ihrem letzten Lebensweg begleitet.

Ernst Willenbrink wurde von allen Geistlichen der St. Ida-Gemeinde, den Gastpriestern und den Fahnen- und Bannerabordnungen am Bertgerus-Kindergarten empfangen und zur Basilika begleitet. In seiner ersten heiligen Messe begrüßte Pastor Jochen Kosmann sehr herzlich seinen neuen Kollegen; Weihbischof Rolf Lohmann hielt die Festpredigt. Als ehemaliger Pfarrer von St. Ida hat er Ernst bei seiner Ausbildung zum Diakon und Priester durch die ganze Zeit begleitet und unterstützt. "Ernst bringt Farbe ins Spiel, das braucht die Kirche" sagte Lohmann. In den Grußworten zum Abschluss des Gottesdienstes durch den Kirchenvorstand und Pfarreirat, vorgetragen von Jürgen Stratbücker und Bernd Voschepoth, sowie von Bürgermeister Matthias Lürbke kam zum Ausdruck, dass "Ernie" so bleiben möge wie wir ihn alle kennen – offen, freundlich und immer ein Lächeln auf den Lippen. "Du wirst mit deiner Art der Kirche guttun," sagte Lürbke. In seinen Dankesworten machte Ernst Willenbrink deutlich: "Hätte ich den Glauben nicht, hätte ich diesen Schritt nicht gehen können. Gott trägt mich!"

Vom schönsten Sommerwetter begünstigt war der anschließende Empfang am Haus Idenrast ein Fest der Begegnung und Freude für alle Gäste von nah und fern. Die Gratulanten standen Schlange und wünschten Ernst Gottes Segen für sein Wirken im Dienste der Menschen, die ihm anvertraut sind.

Elisabeth Zinselmeier



























"Als Christen müssen wir mehr Profil zeigen"

Die in Lippborg geborene Ordensschwester Ruth Stengel legt ihre Ewige Profess ab

Schwester Ruth Stengel hat im Bergkloster Bestwig ihre Ewige Profess abgelegt. Die 40-jährige Theologin und Religionspädagogin stammt aus Lippborg und hatte vor ihrem Ordenseintritt vor neun Jahren als Gemeindereferentin in Höxter gearbeitet. Als Ordensschwester war sie unter anderem als Gemeindereferentin im pastoralen Raum Meschede-Bestwig tätig. Seit drei Jahren lebt sie mit zwei Mitschwestern in Jena.

Mit den Worten "Hier bin ich" trat Schwester Ruth in der Dreifaltigkeitskirche vor den Altar. Durch die Ewige Profess bindet sie sich endgültig an das Leben für Gott in der Ordensgemeinschaft. Als äußeres Zeichen überreichte ihr Generaloberin Schwester Maria Thoma Dikow den Ordensring.

Die Worte "Hier bin ich" haben für Schwester Ruth zentrale Bedeutung: "Sie sagen unglaublich viel: Dass ich mich mit allem, was ich bin, für Gott und in diese Gemeinschaft einbringe. Und gleichzeitig spreche ich sie vor Gott und dieser Gemeinschaft aus." Jetzt sei für sie der richtige Zeitpunkt, dieses Versprechen dauerhaft abzugeben: "Ich stehe in der Mitte des Lebens und habe meinen Weg als Ordensfrau gefunden."



In Jena gibt die Theologin Grundschulkindern sowie Fünft- und Sechtsklässlern Religionsunterricht. Sie arbeitet als Gemeindereferentin in einer jungen, wachsenden Pfarrgemeinde. Und mit einer Viertelstelle engagiert sie sich gemeinsam mit Schwester Christine Romanow, einer Missionarin vom kostbaren Blut, in der "Orientierung". Sie erklärt: "Dabei handelt es sich um eine Anlaufstelle für Suchende". Die Räume liegen am Rande der

Innenstadt von Jena. Es kämen Gruppen, die nach religiöser Einkehr suchten, aber auch Studenten, die nach Lebensorientierung fragten. Menschen jeden Alters.



In Jena lebt Schwester Ruth mit Schwester Maria Elisabeth Goldmann und Schwester Christine gemeinsam in einem Konvent, im fünften Stock einer Plattenbausiedlung am Rande der Stadt. "Die wenigsten Menschen haben da Berührung mit der Kirche. Aber entsprechend vorbehaltlos begegnen sie uns auch. Das Spektrum reicht von Neugier bis Ignoranz", beobachtet Schwester Ruth.

Es sei wichtig, dass Kirche an solchen Orten präsent sei. Jesus Christus habe das deutlich gemacht: "Der stand derart mitten im Leben, war so ehrlich und radikal, dass die Flucht aus der Realität keine Option ist. Im Gegenteil: Er hat uns gezeigt, dass es wichtig ist, in diese Welt hinein zu gehen." Schwester Ruth sagt: "Als Christen müssen wir uns wieder mehr trauen, Profil zu zeigen." In Jena versuchten sie das.



Der Zelebrant der Messfeier, Pfarrer Ludger Eilebrecht, hat einen Teil des Berufungsweges von

Schwester Ruth miterlebt. Er hatte sie als früherer Leiter des Pastoralverbundes Höxter kennengelernt. In seiner Predigt sagte er: "Du findest Deine Antwort auf Deine Berufung im Du zu Christus. Immer wieder hat er sich Dir in anderen Menschen zu erkennen gegeben." Ob in ihrer Heimat im Lippetal, als Gemeindereferentin an der Weser, im Bergkloster im Sauerland und sogar in Südamerika, wo Schwester Ruth nach ihrem Abitur über die Schwestern der heiligen Maria Magdalena Postel ein Jahr als Missionarin auf Zeit verbrachte.



Dass sie auf ihren weiteren Weg ebenfalls von vielen Menschen begleitet wird, erfuhr Schwester Ruth in der Professfeier durch die Anwesenheit von 200 Mitschwestern, Familienangehörigen und Freunden, auch aus dem Lippborger Raum. In ihrer Pfarrgemeinde in Jena, in der sie nun berufstätig ist, ist die Profess im September noch groß gefeiert worden.



Interview mit Schwester Ruth Stengel

Der Eintritt ins Kloster, das Ablegen der Ewigen Profess – ein Schritt, der für viele Menschen schwer nachzuvollziehen, ja sogar unvorstellbar ist, hat Schwester Ruth gewagt. Wir haben mit ihr gesprochen und sie gefragt, ob sie sich ebenfalls als mutig bezeichnen würde.

Redaktion

Schwester Ruth, sehen Sie Ihre Entscheidung ins Kloster zu gehen, ebenfalls als mutig an?

Schwester Ruth

Einen Weg zu gehen, der sich mir quasi von selbst unter die Füße geschoben hat, empfinde ich nicht mutig, sondern eher als Folge, wenn man versucht ehrlich zu leben. Ehrlich im Sinne eines wachsamen Hörens nach Innen und Außen. Vielleicht braucht es nur eine kleine Portion Mut im Moment "des Springens".

Redaktion

In welchen Situationen müssen Sie am meisten Mut aufwenden?

Schwester Ruth

Ich bin in meinem Dasein in der Kirche als Frau, Theologin und pastorale Mitarbeiterin oft Momenten oder Situationen ausgesetzt, die mir Mut abverlangen: Wenn ich trotzdem bleibe, trotzdem ehrlich bin, trotzdem an meiner Kirche hänge und mich mit Leidenschaft einsetze, dann brauche ich dafür einfach Mut (und ebenso viel Liebe).

Redaktion

Wenn Sie einmal besonderen Mut aufbringen müssen, worauf schöpfen Sie diesen?

Schwester Ruth

Aus dem Hören auf das Evangelium, aus dem "Nah dran sein" an Jesu Worten, seinen Haltungen und Handlungen, aus der Stille.

Redaktion

Gab es einen besonderen Zeitpunkt, der für Sie ausschlaggebend war, die Ewige Profess ablegen zu wollen?

Schwester Ruth

Es gab keinen besonderen Zeitpunkt, es war jetzt einfach dran Ja zu sagen – aus der Fülle und Mitte meines Lebens heraus. Worauf sollte ich denn auch noch warten?

Redaktion

Was bedeutet die Ewige Profess für Sie?

Schwester Ruth

Ewige Profess ist meine Antwort auf Gottes unbedingte Liebe und Treue, die mir – seit ich denken kann – eine große Sehnsucht IHM zu gehören, ins

Herz gelegt hat. Es ist eine öffentliche und gemeinschaftliche Geste und zugleich etwas zutiefst persönliches. Das Versprechen "für immer" schenkt Freiheit und tiefe Verbundenheit. Die ewige Profess ist ein Geschenk!

(Das Interview führte Lena Jordan.)

Entnommen mit Genehmigung des Erzbistums Paderborn: https://www.erzbistum-pader-

born.de/aktuelles/ich-habe-meinen-wegals-ordensfrau-gefunden/

Am Samstag, den 28. Dezember 2019 wird Sr. Ruth in der Vorabendmesse um 17.00 Uhr in St. Ida die Statio halten.

Am Sonntag, den 29. Dezember 2019 wird sie im Hochamt um 9.00 Uhr in Lippborg die Statio halten. Anschließend ist im Pfarrheim Lippborg die Möglichkeit zur persönlichen Begegnung mit Sr. Ruth.

Als Geschenk hat sich Sr. Ruth eine Kerze unserer Gemeinde gewünscht und einen Karton mit Kerzen bekommen.

Als besonderes Geschenk hatte Pastor Kosmann noch einen päpstlichen Segen überreicht

nderes hatte esmann päpstlin über-

Text und Fotos: SMMP/Ulrich Bock

Verabschiedung Pastoralreferentin Stefanie Stappert

Liebe Gemeinde,

seit dem Sommer 2016 war Stefanie Stappert als Pastoralreferentin in Lippetal tätig. In dieser Zeit hat sie in vielfältiger Weise Akzente gesetzt, zum Beispiel in der Firmvorbereitung, bei den Kinderbibeltagen oder im Kontakt mit den Börde-Werkstätten.

Am 7. April 2019 begann für Frau Stappert Mutterschutz und Elternzeit. Nach ihrer Elternzeit wird sie auf eigenen Wunsch ihre Arbeit nicht wieder hier in Lippetal aufnehmen. Aktuell steht noch nicht fest, in welcher Gemeinde sie danach ihren Dienst beginnen wird. Bis dies geklärt ist, wird sie mit ihrer Familie weiterhin in Herzfeld wohnen bleiben. Am Sonntag, 31. März 2019, wurde Frau Stappert um 10.30 Uhr in der Hl. Messe in der Basilika St. Ida in Herzfeld und anschließend im Haus Idenrast verabschiedet. Alle Gemeindemitglieder hatten die Gelegenheit, sich von ihr zu verabschieden und ihr für alle Begegnungen in den vergangenen Jahren zu danken.

Aber da sie – wie gesagt – noch eine Weile hier wohnen wird, heißt es nicht "Tschüss!", sondern "Auf Wiedersehen!"



und Gottes reichen Segen für die Zukunft wünschen.

Jochen Kosmann, Pfarrer



Liebes altes Jahr

Liebes altes Jahr, komm, setz dich zu mir. Auf eine Tasse Tee und einen Plausch. Ich hab Dir nämlich 'was zu sagen:

Du hast es ziemlich eilig gehabt. Es war doch gerade erst Neujahr.

Was meinst Du, warst Du ein gutes Jahr, ein frohes?

Ein aufregendes Jahr warst Du auf jeden Fall. Hast mein Leben ganz schön durchgeschüttelt. Doch nicht nur meins.

Du hattest Sachen im Gepäck, die hätte ich nicht gebraucht. Jedenfalls nicht in dem Moment. Als die Wut verraucht war und die Tränen geweint, sah ich das Gegenteil. Sie haben mich nicht klein gemacht, sondern wachsen lassen.

Und Du hattest auch Glück im Gepäck. Wohldosiert, um den Geschmack daran nicht zu verlieren.

Liebes, gutes, altes Jahr. Auch wenn Du Dich in Kürze verabschiedest und Platz für ein neues machst: du kannst mir nicht entkommen, denn wir gehören zusammen. Du bist ein wichtiger wertvoller Teil meines Lebens. Ich kann dich nicht festhalten. Doch gehst du mir auch nicht verloren.

Wir haben eins gemeinsam:

Wir kommen beide aus Gottes Hand. Das Unvollkommene an uns kann er vollenden. Daran glaube ich.

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de



Kirchenvorstand – St. Ida in Herzfeld und Lippborg

Auch in diesem Jahr war die Arbeit des Kirchenvorstands geprägt von vielfältigen Themen aus den Bereichen Finanz- und Immmobilienverwaltung, Kindergärten, Personalangelegenheiten und Friedhöfe.

Besonders freuen wir uns über die Fertigstellung des umgebauten Pfarrhauses in Herzfeld. Somit konnte Pfarrer Kosmann nach der langen Interimslösung seine Wohnung wieder beziehen und die Verwaltungsmitarbeiter konnten im neuen Pfarrbüro räumlich zusammengeführt werden.

In Lippborg schaffen wir derzeit einen barrierefreien Zugang zur Kirche zusammen mit der Installation einer Automatiktür, die den Besuchern den Durchgang erleichtert.

Nach langer Planungszeit konnte in diesem Jahr der neue Kreuzweg in Herzfeld fertiggestellt werden.

Weiterhin freuen wir uns darüber, dass wir mit Frau Scheufens-Künne die neu geschaffene Stelle der Verbundleitung für unsere drei Kindergärten besetzen konnten.

Im Laufe des Jahres erreichte uns die Anfrage zur kurzfristigen Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze für Kinder. Hier konnten wir durch die Umnutzung des Jugendraums im Haus Idenrast eine Lösung bieten. Dieser Raum dient nun als Turnraum für die Kinder des Bertgerus-Kindergartens. Der Jugendraum wurde hierfür in die Alte Post verlegt.

Außerdem wurde seitens der öffentlichen Hand die Schaffung einer vierten Gruppe im Bertgerus-Kindergarten angeregt. Hier laufen derzeit viele Gespräche, ob und ggfls. wie der Kindergarten erweitert werden kann.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Mitarbeitern und Ehrenamtlichen bedanken, die sich für das Gemeindeleben einsetzen und hierdurch die Kirche lebendig machen.

Wir wünschen allen Gemeindemitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

Jürgen Stratbücker, Stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands

Eröffnung der Ida-Woche und Einweihung des neuen Kreuzweges



Zur Eröffnung der Ida-Woche konnte Pastor Kosmann viele Gäste begrüßen: Erzbischof Lombo aus Niger, die Goldkommunikanten, Vertreter des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem und besonders Weihbischof Rolf Lohmann, den er an seiner alten Wirkungsstätte zum "Heimspiel" willkommen hieß. Weihbischof Lohmann zelebrierte das feierliche Pontifikalamt mit der Erhebung des Ida-Schreines.



Die musikalische Gestaltung durch den Basilikaorganisten Jörg Bücker und der MGV Herzfeld Hovestadt war wieder sehr gelungen. Beim Dämmerschoppen auf dem Kirchplatz wurden nach der Begrüßung durch Markus Goldstein und dem Fassanstich durch die Schützenkönigin Nadine Tappe bis spät in den Abend viele Gespräche geführt.

Mit dem Frühstück für alle im Gasthof Stratbücker begann der Wallfahrts- und Heimattag.

Bürgermeister Lürbke informierte in einem kurzen Vortrag über die Entwicklungen in der Gemeinde Lippetal.

Nach dem Pontifikalamt mit Weihbischof Lohmann wurde der neue Kreuzweg rund um Kirche und Haus Idenrast und das renovierte Pfarrhaus eingeweiht. Der neue Kreuzweg ist mit Bronzetafeln des bedeutenden Künstlers Hans Dinnendahl aus Telgte gestaltet. Die Tafeln wurden der St. Ida-Gemeinde vom Bistum Münster geschenkt und stammen aus der profanierten St. Johannes-Kirche in Telgte, der Heimatpfarrei von Pastor Kosmann. Deshalb begrüßte Pastor Kosmann Propst Michael Langenfeld ganz besonders zur Einweihung.







Text und Fotos: Elisabeth Zinselmeier

Der künftige Ida-Gedenkweg

Nach der Neugestaltung des Kreuzwegs ist geplant, einen neuen "Ida-Gedenkweg" zu errichten.

Dieser hat zum Ziel, das Leben der heiligen Ida von Herzfeld in sechs Stationen auf eine ansprechende und innovative Art und Weise nachhaltig erlebbar zu machen.

Entlang dieses Weges werden sechs Stelen errichtet, durch die das Leben der heiligen Ida auch optisch erfahrbar sein wird.

Seine Gestaltung ist bewusst modern geplant:

Auf etwa 1,80 m hohen Glasstelen wird anhand von Bildmotiven jeweils eine wichtige Station aus der Lebensgeschichte der heiligen Ida von Herzfeld dargestellt.





Inhaltlich nehmen die Bildmotive dabei die Deckelplatten unseres wertvollen Ida-Schreines auf, der in der Krypta der Basilika steht.

Kurze Erläuterungen werden ergänzt durch ausführlichere Texte, die u.a. mit dem Mobiltelefon per QR-Code abrufbar sein werden.

Die Stelen werden so konstruiert sein, dass Hochwasser sie nicht gefährden wird.

Ein neues Konzept für den alten Weg

Der Ida-Gedenkweg nimmt die bisherige Wegstrecke des "alten" Kreuzweges wieder auf und führt durch die Lippeauen. Startpunkt ist ebenfalls der Ida-Pavillon neben dem Bertgerus-Kindergarten.

Die Wegstrecke führt dann z.T. unmittelbar entlang der Lippe und gewährt einen schönen Blick sowohl auf das Schloss Hovestadt als auch auf unsere Basilika.

Für ein Gedächtnis der heiligen Ida ist dieser Weg besonders geeignet, weil er unmittelbar in die Nähe der Stelle führt, an der Ida vor über 1200 Jahren erstmals die Lippe überquerte.

Der Ida-Gedenkweg gibt sowohl den zu uns kommenden Pilgergruppen und Touristen als auch unserer Gemeinde die Möglichkeit, das Leben der großen Heiligen und ihr segensreiches Wirken auf neue Weise zu erfahren – verbunden mit einem Spaziergang durch die schöne Natur der Lippeauen.

Das Gewinnspiel 2020 - Wie soll der neue Weg heißen?

Bisher wurde immer vom "Ida-Gedenkweg" gesprochen.

Aber vielleicht haben Sie eine bessere Idee?

Schicken Sie uns bis zum 15.04.2020 Ihren Vorschlag, wie der Weg genannt werden soll, mit dem wir an das Leben und Wirken der heiligen Ida erinnern wollen.

Eine Jury, die aus Mitgliedern des Pfarreirats, des Kirchenvorstands und des Wallfahrtsausschusses besteht, wird die beste Idee auswählen.

Dem Gewinner/der Gewinnerin winkt ein Ausflug nach Münster mit besonderen Einblicken in unsere Bistumsstadt!

Namensvorschläge bitte schriftlich per Post mit den Kontaktangaben zum Absender/zur Absenderin an die Kath. Kirchengemeinde St. Ida in Herzfeld und Lippborg, Kirchplatz 3 in 59510 Lippetal-Herzfeld.

... machen Sie mit beim Gewinnspiel zum Namen für den Weg!

Einsendeschluss ist der 15. April 2020

Verlosung ab einer Spende von 50 €

Der neue Kreuzweg steht bereits – der Ida-Gedenkweg ist hingegen noch in Planung.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie die Realisierung der beiden Projekte finanziell unterstützen und fördern würden. Gern stellen wir Ihnen auf Ihren Wunsch hin eine Spendenbescheinigung aus.

Ihre Spende richten Sie bitte an die Kath. Kirchengemeinde St. Ida in Herzfeld und Lippborg. Bankverbindung:

IBAN: DE14 416 601 240 300 700 502

BIC: GENODEM1LPS

Kennwort: Kreuzweg / Ida-Gedenkweg

Unter all jenen, die bis zum 15.04.2020 eine Spende von mind. 50,- EURO tätigen, verlosen wir drei Plätze für einen Ausflug nach Münster!

Gemeinsam mit dem/der Gewinner/in des Namenswettbewerbs lade ich Sie zu einem Halbtagesausflug nach Münster ein, mit ungewohnten Einblicken in die Bistumsstadt – es öffnen sich Türen, die sonst verschlossen sind ...

Lassen Sie uns gemeinsam neue Glaubenswege beschreiten.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung! Einen Spendenflyer legen wir diesem Pfarrbrief bei.

Es grüßt Sie Jochen Kosmann, Pfarrer



Die Ida-Woche 2019

Trotz sehr guter Referenten fanden die Veranstaltungen in der Ida-Woche nur mäßigen Zuspruch – es ist wohl ein Trend unserer Zeit.

Am Seniorentag sprach die Historikerin Frau Ingrid Lueb aus Münster über das Leben und Wirken von Clemens August Kardinal von Galen.



Frauentag Am war die Journa-Valerie listin Schönian aus Berlin zu Gast. Sie hatte ein Jahr (2016/17)lang Priester einen des **Bistums** Münster begleitet und im Internet in einem Blog "Va-

lerie und der Priester" über ihre Erlebnisse und Erfahrungen berichtet. Darüber hat sie auch ein Buch geschrieben: "Halleluja! Wie ich versuchte, die katholische Kirche zu verstehen." Für sie sei es ein spannendes Projekt gewesen, da sie eigentlich mit Kirche "nichts am Hut" habe, sagte sie den anwesenden Frauen. Sie las einige Kapitel aus ihrem Buch.

Dr. Peter Paziorek war der Referent am Kolpingtag und sprach über "Europa – Quo vadis?".



Zum traditionellen Abschluss der Ida-Woche mit der kleinen Identracht war Weihbischof Wilhelm Zimmermann aus Essen gekommen. In seiner Predigt sagte er, dass wir Umbrüche gemeinsam gestalten müssen, damit die Kirche auch eine Zukunft habe. Die Menschen stellen Fragen, auf die Kirche unbedingt eine zeitgemäße Antwort finden müsse, so Zimmermann. Das Pontifikalamt wurde vom Ida-Chor unter der Leitung von Jörg Bücker

musikalisch gestaltet. Die anschließende Begegnung am Haus Idenrast nutzten viele Gläubige zum gemütlichen Ausklang der Ida-Woche 2019.

Elisabeth Zinselmeier



Den Geist der Wallfahrt bewahren – Neues wagen: Die Ida-Woche 2020 in neuer Gestalt

Die Wallfahrt zur hl. Ida von Herzfeld kann auf eine lange Geschichte zurückschauen. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt aber auch: Im Laufe der Jahrhunderte gab es immer wieder Veränderungen, mit denen man auf neue Gegebenheiten reagiert hat.

Jüngst haben wir in verschiedenen Kreisen von Menschen, die sich bei der Ida-Woche einbringen, Rückschau auf die Gottesdienste und Veranstaltungen gehalten, die bislang im laufenden Wallfahrtsjahr stattgefunden haben. Eingebunden waren u.a. der Wallfahrtsausschuss, Vertreter von Kolping, kfd Seniorengemeinschaft, Gewerbeverein und Fördergemeinschaft sowie die Herzfelder Mitglieder des Pfarreirats. Diese Aufzählung zeigt bereits: Es gibt ein enges Miteinander von kirchlichen und anderen Gruppierungen in unserem Dorf. Sie stehen gemeinsam für das Ziel, die Wallfahrt und alle damit verbundenen Veranstaltungen zu tragen.

Bei unseren Beratungen haben wir auch die Entwicklungen der letzten Jahre berücksichtigt. Es ist zu beobachten, dass die Teilnehmerzahlen bei den Veranstaltungen und Gottesdiensten sowohl seitens der Wallfahrer als auch von Seiten der Herzfelder insgesamt eher rückläufig sind. Zum Glück können wir auch weiterhin auf engagierte Mitchristen bauen, die sich für die Wallfahrt einsetzen – aber wir waren uns bei unseren Beratungen im Grunde einig: Es ist an der Zeit, bei der Ida-Woche etwas Neues auszuprobieren. So ist beschlossen worden, der Ida-Woche im kommenden Jahr eine neue Gestalt zu geben, indem wir einzelne Veranstaltungen teils aufgeben, teils neu zuschneiden.

Ausdrücklich sei bereits jetzt gesagt: Das nächste Jahr ist ein Jahr voller Experimente. Es ist damit keineswegs entschieden, wie die Ida-Woche im Jahr 2021 aussehen wird, Das werden wir nach einer Reflexion gemeinsam im kommenden Jahr entscheiden.

Was heißt das nun konkret?

Grundsätzlich ging die Ida-Woche in den vergangenen Jahren immer von einem Samstag bis zum Sonntag der darauffolgenden Woche. Im Jahr 2020 wird die Ida-Woche an einem Sonntag (06.09.2020) eröffnet und an einem Samstag (12.09.2020) beendet; die Feierlichkeiten werden also um zwei Tage gekürzt und damit gestrafft.

Am Eröffnungssonntag (06.09.2020) sind nicht nur die ehemaligen Herzfelder, sondern auch alle, die heute hier leben, um 8.30 Uhr zu einem gemeinsamen Frühstück eingeladen. Es schließt sich um 10.30 Uhr (genau wie bisher) das Hochamt in der St.-Ida-Basilika an. Zu diesem Gottesdienst erwarten wir iedes Jahr die Gruppe der Wallfahrer aus Ostinghausen, die ihren Ida-Schrein mitbringen, und auch die Wallfahrer aus den anderen Dörfern Lippetals. Bislang wurde der kostbare Herzfelder Ida-Schrein immer am Samstagabend aus der Krypta in die Oberkirche gebracht; dies geschieht nun im Rahmen des Hochamts am Sonntag. Im Jahr 2020 haben die Wallfahrer also erstmals die Gelegenheit, dies mitzuerleben. Parallel zum Festhochamt soll es einen Kindergottesdienst im Bertgerus-Kindergarten geben. Am Nachmittag ist - wie auch in den Vorjahren - eine Festandacht geplant.

Am Montag der Ida-Woche (07.09.2020) begehen wir das Patronatsfest des St.-Ida-Stifts in Hovestadt – aber keineswegs als "geschlossene Gesellschaft". Wir feiern zunächst eine hl. Messe in der dortigen Kapelle; anschließend ist ein gemeinsames Kaffeetrinken von Bewohner/innen und Gästen. Besonders herzlich eingeladen sind dann auch unsere älteren Gemeindemitglieder, die Krankenkommunion nach Hause gebracht bekommen: Sie werden auf Wunsch daheim abgeholt und auch wieder zurückgebracht, um so an der Feier teilnehmen zu können.

Am **Dienstag (08.09.2020)** probieren wir etwas Neues aus. An diesem Tag übernehmen – so ist es geplant – künftig Kolpingsfamilie und Frauengemeinschaft im jährlichen Wechsel die Regie. Bislang gab es den "Frauentag" am Donnerstag und den "Kolpingtag" am Freitag. Der Frauentag begann um 15.30 Uhr – da war eine Teilnahme für im Berufsleben stehende Frauen schwer möglich. Und der Freitag ist – zumal dann, wenn das Wetter im September gut ist – ein beliebter Tag für viele andere Unternehmungen. So soll am Dienstag eine Veranstaltung geschaffen werden, die sich besonders an Berufstätige richtet. Hier stehen die

Details derzeit noch nicht fest. Es könnte aber z.B. so aussehen, dass zunächst abends eine hl. Messe in der Basilika stattfindet, an die sich ein interessanter Vortrag anschließt.

Der Mittwoch (09.09.2020) oder Donnerstag (10.09.2020) wird zum Seniorentag. Das Seniorenteam plant, den Beginn auf den Vormittag zu legen. Vorgesehen ist – nach der Feier der hl. Messe – ein Vortrag im Haus Idenrast und den Vormittag mit einem gemeinsamen Mittagessen abzuschließen.

Den Abschluss der Ida-Woche bildet der Samstag (12.09.2020), an dem die Große Identracht stattfinden wird. Der Gottesdienst beginnt um 17.00 Uhr; danach ziehen wir mit dem Ida-Schrein durch die Straßen unseres Dorfs. Es schließt sich ein "Dorfabend" in und um Haus Idenrast an, bei dem alle (Wallfahrer/innen und Herzfelder/innen) eingeladen sind, bei Speis und Trank zusammen zu sein – und um dann auf eine hoffentlich gelungene Ida-Woche 2020 anzustoßen!

Noch sind nicht alle Punkte geklärt. So ist bspw. auch noch offen, wie und wann wir **Angebote für Kinder und Familien** ansetzen wollen. Wir sind uns aber einig, dass dies keinesfalls "unter den Tisch fallen" darf.

Sie sehen – wir befinden uns mitten in einer spannenden Phase voller Überlegungen. Unsere Überzeugung ist dabei: Die Ida-Wallfahrt hat nicht nur eine große Tradition, sondern sie hat auch eine aussichtsreiche Zukunft! Das Lebensbild der heiligen Ida kann ja auch und gerade in heutiger Zeit eine wichtige Wegweisung sein, wie wir als Christen in dieser Welt leben können. So lade ich Sie im Namen aller Beteiligten ein:

Gehen Sie mit uns den Weg in die Zukunft!

Jochen Kosmann, Pfr.

Von den Überlegungen zur Neugestaltung der Ida-Woche werden die anderen traditionellen Termine des Wallfahrtsjahres nicht berührt:

Sonntag, 17.05.2020 - 10.30 Uhr: Hochamt zur Eröffnung des Wallfahrtsjahres mit Regens Hartmut Niehues, Münster

Freitag, 04.09.2020 - 18.30 Uhr: Hl. Messe zum Festtag der hl. Ida

Donnerstag, 26.11.2020 - 18.30 Uhr:

Pontifikalamt zum Jahrestag der Heiligsprechung der hl. Ida (Winter-Ida) mit Erzbischof Hans-Josef Becker, Paderborn

"DANKE" Ehrenamtstag

Der Ehrenamtstag der katholischen Kirchengemeinden in Lippetal am 2. Oktober ist ein voller Erfolg gewesen.



Nach einem Eröffnungsgottesdienst in St.-Albertus-Magnus fanden sich mehr als 200 Ehrenamtliche zum gemütlichen Beisammensein im Albertussaal ein. Während des Programms wurden Bilder aus einer Gottesdienstreihe zu den sieben Sakramenten für die Projektarbeit von Augustin Konda versteigert. Kirchenkabarettistin Ulrike Böhmer sorgte für beste Unterhaltung.

Der Tag trug als Überschrift das Wort "Danke". Es sei wieder an der Zeit, den vielen Ehrenamtlichen, die sich in der Gemeinde tagein tagaus an den unterschiedlichen Stellen engagierten, persönlich Dank zu sagen, betonten die Pfarrer Ulrich Liehr und Jochen Kosmann. Nach einer ersten Stärkung mit Fingerfood und Getränken trat Ulrike Böhmer auf die Bühne. "Kirche könnte so schön sein, wenn die Leute nicht wären", weiß die Kirchenkabarettis-



tin. In Hovestadt strapazierte sie die Lachmuskeln des Publikums mit ihrem Programm "Glück auf und Halleluja".

Beispielsweise erinnerte sie daran, dass es in mancher Ehe kriselt, aber auch "inne Kirche mittendrin ein Riss ist". Ebenso wusste sie um die Kreativität von Katholischen Frauengemeinschaften.

Und selbst wenn die kfd für vieles verantwortlich sei, werde im Sauerland von den Damen nicht eine Kirche geputzt.

Denn für das



Reinigen des Gotteshauses zeichnen dort die Schützen nach ihrem Jahresfest verantwortlich. Und wenn Ulrike Böhmer von Schnöttentrup, wo die Küsterin "die Chefin vonne Kirche" ist, erzählt,



bleibt kein Auge trocken. Schließlich zeigt ein Pfarrer im Gotteshaus mit 100 "Bömmelkes" am Saum

des Messgewandes an, für welchen Fußballverein sein Herz schlägt: entweder schwarz-gelb oder blau-weiß.

Ulrike Böhmer weiß stets zu begeistern. Schon das Outfit und die Mimik der ehemaligen Gemein-

dereferentin sprechen für sich.

Bevor die Versteigerung begann stärkten sich alle mit leckeren Suppen und einem Dessert.



Als Auktionator wurde Dietmar Schwier, Brudermeister der örtlichen Schützen, mit Pfarrer Ulrich Liehr aktiv. Es kamen 575 Euro zusammen.



Den Erlös erhält Augustin Konda, um Hilfe zur Selbsthilfe für den Bau von Bienenstöcken im Kongo zu ermöglichen.

Gemeindereferentin Stefanie Rosenwick überreichte das Geld stellvertretend an Irene Freimark-Zeuch, die seit Jahren mit Konda zusammenarbeitet und den Verein "Songa nzila" gegründet hat, was so viel heißt wie: den Weg zeigen.



Die Bilder ersteigerten: Priesterweihe - gemalt von Ursula Niggemeier-Kaufmann: Pfarrer Jochen Kosmann, Taufe - gemalt von Ulrike Kelmereit: Bernhard Jacob, Krankensalbung - gemalt von Johanna Dreesen: Günter Meiser, Versöhnung - gemalt von Gisela Becker: Rita Czastrau, Eucharistie - gemalt von Bärbel Dreher: Rita Stilkerieg, Ehe - gemalt von Brigitte Knierbein: Maria Zimmermann, Firmung - gemalt von Theresa Peveling: Heike und Berthold Rasche.

Pfarrer Ulrich Liehr feierte die Heilige Messe in Zelebration mit Pfarrer Jochen Kosmann, Pastor P. Joseph Mathew MST und Pfarrer i. R. Franz Forthaus, vorbereitet von der Gruppe "besondere Gottesdienste". Diesem Team gehören aus Lippetal Heiner Kleeschulte, Berthold Giepen, Beate Busemann, Waltraud Duhme, Bruno Hinse-Heimann und Stefanie Rosenwick an. Für die musikalische Gestaltung zeichneten der Gemischte Chor Frohsinn Hovestadt-Nordwald und der HeartChor unter der Leitung von Elvira Steinwachs verantwortlich.





Text und Fotos:

Magdalene Schomacher

Kirchliche Einrichtungen

Neu: Verbundleitung der Kindergärten in St. Ida in Herzfeld und Lippborg – Frau Nicole Scheufens-Künne stellt sich vor

Sehr geehrte Gemeindemitglieder,

das Motto des Wallfahrtsjahres und der Ida-Festwoche 2019 lautet: "Herr, wohin sollen wir gehen?"

Mein Weg führt mich seit dem 2. September 2019 zum ersten Mal nach 25 Berufsjahren nach Lippetal. Nachdem ich in den letzten Jahren in meiner Heimat-



stadt Beckum als Leitung der dortigen Kita St.-Stephanus gearbeitet habe, bin ich nun als Verbundleitung für die drei Kindertageseinrichtungen der katholischen Kirchengemeinde St. Ida zuständig, also für den St.-Marien-Kindergarten in Lippborg sowie den St.-Ida-Kindergarten und den Bertgerus-Kindergarten in Herzfeld.

Mein Büro befindet sich im frisch renovierten Pfarrhaus am Kirchplatz 3 in Herzfeld. Das hat den Vorteil, dass ich sehr kurze Wege für Absprachen mit Pfarrer Kosmann sowie den Pfarrsekretärinnen habe.

Ich fühle mich sehr wohl in meinem neuen Wirkungskreis, was vor allem daran liegt, dass ich so freundlich und aufgeschlossen aufgenommen werde.

Zu meinen Kernaufgaben gehört es, den Pfarrer, den Kirchenvorstand und die Kita-Leitungen bei der immer komplexer werdenden Organisation der drei Kindertageseinrichtungen fachlich zu unterstützen sowie zu entlasten. Dies bedeutet, dass mir die allgemeine Verwaltung und Koordination der drei Kitas obliegt, also insbesondere das Personal-, Finanz- und Investitionswesen. Zudem kümmere ich mich um die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter/innen.

Auch die konzeptionelle Weiterentwicklung der Kitas und die Kooperation mit den zahlreichen Institutionen und Gremien gehört zu meinen Aufgabenfeldern.

In meiner Position fungiere ich als verantwortliches Bindeglied zwischen Pfarrer Kosmann, dem Kirchenvorstand, der Zentralrendantur und den drei Kindertageseinrichtungen. Die Ansprechpartnerinnen für pädagogische und organisatorische Anliegen vor Ort in den Kindertageseinrichtungen bleiben weiterhin die Kita-Leitungen und ihre pädagogischen Teams. Dabei arbeite ich nicht nur von meinem Büro aus, sondern bin auch regelmäßig vor Ort in den drei Kindergärten präsent, damit die anstehenden Fragen von Eltern und Mitarbeiter/innen schnell geklärt werden können.

Der Einsatz einer Verbundleitung und die damit einhergehenden neuen Strukturen in Kirchengemeinde können und sollen aber nicht von heute auf morgen verändert werden, sondern sind ein längerer Prozess. Die anstehenden Fragen werden bei regelmäßig wiederkehrenden Treffen mit Pfarrer Kosmann, Frau Grüter und Frau Hoffmeier vom Kirchenvorstand, den Leitungen Frau Hagenkamp, Frau Lange und Frau Keßler bzw. Frau Wilmers und Frau Merkentrup von der Zentralrendantur gemeinsam mit mir diskutiert und reflektiert. Dabei werden wir durch die Fachberaterin Frau Lindner Caritasverbandes Münster unterstützt.

So freue ich mich auch zukünftig auf viele neue Begegnungen und Herausforderungen im Rahmen meiner Aufgabe als Verbundleitung. Ich bin mir sicher, dass durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit auf allen Ebenen unsere Kindertageseinrichtungen in Herzfeld und Lippborg weiterhin Orte sind, an denen die Kinder sich wohl fühlen und auf vielerlei Weise gefördert und gestärkt werden.

Mit besten Grüßen aus dem Pfarrhaus wünsche ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2020.

Nicole Scheufens-Künne

Bertgerus-Kindergarten



Religionspädagogische Arbeit in unserer Einrichtung

Das Team des Bertgerus-Kindergartens hat sich vor anderthalb Jahren auf den Weg gemacht, ihr pädagogisches Konzept um ein religionspädagogisches Konzept zu erweitern. Ein Grund hierfür war unter anderem, dass die Mitarbeiterinnen immer mehr zu einem Knotenpunkt eines kinder- und familienpastoralen Netzwerkes geworden sind. Veränderte familiäre und gesellschaftliche Voraussetzungen führten zu neuen Herausforderungen für die religiöse Bildung in unserer Einrichtung.

So haben wir uns durch viele Fortbildungen, den Austausch und der Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeteam vor Ort mit den Inhalten der Religions-

pädagogik auseinandergesetzt.

Als katholische Kindertageseinrichtung möchten wir den Kindern ein christliches Menschenbild vermitteln, welches ihnen Orientierung für ihre Gesamtentwicklung geben soll. Unsere religionspädagogische Arbeit findet nicht nur dann statt, wenn ausdrücklich vom Glauben die Rede ist. Sie ist täglich untereinander spürbar, wenn sich die Kinder bei uns erwünscht, geborgen und angenommen fühlen mit ihrer Einzigartigkeit, ihren Stärken und Schwächen, ihrer Verschlossenheit und ihrer Freude.

Sie dürfen erleben, dass Fragen nie abgeschlossen sind und dass im täglichen Miteinander sorgsam und wertschätzend mit Menschen, Tieren, Pflanzen und den Elementen des Lebens umgegangen wird. Hierbei unterstützt uns unsere Grundhaltung, die in allen Facetten unserer pädagogischen Arbeit zum Tragen kommt.

Nun ist es verschriftlicht und jeder kann sich gerne darüber informieren, wie religionspädagogische Arbeit in unserer Einrichtung in der täglichen Arbeit umgesetzt wird.



Ein Beispiel aus der Praxis ist die Vernetzung in der Ida-Woche mit der Pfarrgemeinde. Die Wackelzähne (angehende Schulkinder) gehen auf die Spurensuche der Hl. Ida. Frau Elisabeth Zinselmeier trifft sich hierfür mit uns im Althoff und gibt den Kindern anschauliche und kindgerechte Erläuterungen zum Leben der heiligen Ida. Nach einem gemeinsamen Picknick im Wald geht es zur Basilika, wo die Kinder sich noch mit großem Interesse in der Krypta umschauen dürfen.



Unsere jüngeren Kinder erleben, erfahren, begreifen mit allen Sinnen in der kleinen Kirche, die regelmäßig im Kindergarten stattfindet, etwas über das Leben der heiligen Ida.

Rita Hagenkamp, Leiterin

60 Jahre St. Ida-Kindergarten

-- Ein Haus voller Geschichten --



Am 12. Mai 2019 hat der St. Ida-Kindergarten sein 60-jähriges Bestehen gefeiert.

60 Jahre, in denen viele Menschen den St. Ida-Kindergarten besucht haben. Egal ob als Kindergartenkind, Eltern, Großeltern, Kollegen, Seelsorger oder in ei-

ner anderen Funktion. Alle gemeinsam verbinden Geschichten mit dieser Einrichtung.



Diesen besonderen Tag haben wir mit einem feierlichen Gottesdienst in der St. Ida-Basilika begonnen. Pastor Kosmann hat mit uns auf 60 Jahre St. Ida Kindergarten zurückgeblickt. Durch Lieder, Gebete und eine Trommelgeschichte wurde dieser Familiengottesdienst von den Kindern mitgestaltet.

Nach einem Begrüßungslied und ein paar herzlichen Worten von der Kindergartenleiterin Anika Lange konnte die neue Fahne, die nun den Vorplatz des Kindergartens schmückt, bestaunt werden.

Das bunte Rahmenprogramm am Kindergarten bot dann einen abwechslungsreichen Tag für "Groß und Klein". So konnten die Kinder unter anderem festliche Kronen und Bilder mit Zuckerkreide gestalten oder auf dem großzügigen Außengelände schaukeln, rutschen und klettern.

Die Geschichte des Kindergartens konnte auf vielen Plakaten und Fotos bestaunt werden.

Ein besonderes Angebot bot die große Tombola, bei der es tolle Preise für "Groß und Klein" zu gewinnen gab.

Für eine spannende Unterhaltung sorgte der Förderverein des Kindergartens mit einer Versteigerung.

Der besondere Höhepunkt des Tages war das Theaterstück "Rotkäppchen", bei dem viele Kinder des Kindergartens mitgespielt und mitgesungen haben.





Ein sonniger und ereignisreicher Tag ging am späten Nachmittag zu Ende und wir freuen uns auf viele weitere Jahre und somit auf viele weitere Geschichten im St. Ida-Kindergarten.

Theresa Strumann



Der Kindergarten St. Marien hat das Gütesiegel "Familienzentrum NRW" erhalten

Nach erfolgreicher Zertifizierung durch das Forschungs- und Entwicklungsinstitut PädQuis aus Berlin darf sich der Kindergarten St. Marien in Lippborg seit diesem Sommer offiziell "Familienzentrum NRW" nennen. Um diese Auszeichnung zu erhalten, hat sich die Einrichtung den Herausforderungen eines einjährigen Prüfverfahrens gestellt, um alle Voraussetzungen eines Familienzentrums vorweisen zu können.

Aber was hat sich konkret durch die Qualifizierung zu einem Familienzentrum im Alltag geändert?

Die Einrichtungsleitung Frau Kessler betont: "Zum einen können wir durch neue Kooperationen ein erweitertes Angebot für Kinder und Erwachsene anbieten und zum anderen diese Angebote immer allen Familien im Dorf zugänglich machen. Wir haben uns dazu entschieden, ein Familienzentrum zu

werden, um den Familien im ländlichen Raum mehr Möglichkeiten im Bereich Beratung, Therapie und Informationen rund um das Thema "Familie und Erziehung" anbieten zu können."

Das pädagogische Team der Kindertageseinrichtung St. Marien Lippborg hat mit Begeisterung und Engagement diese Erweiterung des Leistungsspektrums als anerkanntes Familienzentrum in den Alltag einer Kindertageseinrichtung integriert.

Ein Familienzentrum wird als eine zentrale Anlaufstelle für **alle** Familien im Sozialraum verstanden, wel-

ches Angebots-, Beratungs- und Austauschmöglichkeiten rund um die Themen "Familie, Erziehung, Bildung, Bewegung und Gesundheit" anbietet. Konkret sind das für das Familienzentrum

St. Marien zum Beispiel regelmäßige offene Sprechstunden der Caritas-Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder in der Einrichtung sowie wiederkehrende Elternabende zu Themen aus den Bereichen Gesundheit, Ernährung und Erziehung. Die Termine werden entweder über die Presse veröffentlicht oder sind im Schaukasten vor der Einrichtung einzusehen.

Diese wohnortnahen Angebote in den oben genannten Bereichen werden durch die intensive Zusammenarbeit mit der VHS und folgenden Kooperationspartnern gewährleistet:

- die Kinder- und Jugendarztpraxis von A.
 Vogel und Dr. H. Schünemann
- die Praxis für Logopädie von Ute Cramer
- die Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder in Soest
- die Praxis für Motopädie von Mechthild Riegas in Lippetal-Oestinghausen
- das Familienzentrum St. Albertus in Lippetal-Hovestadt

Damit zeigt der Kindergarten St. Marien: "Bei uns stehen die Kinder und ihre Familien im Zentrum!"

Marina Neuhaus für das Team des Familienzentrums St. Marien Lippborg



Pastor Jochen Kosmann, Jessika Riebas, Hanna Wilmers, Friederike Stiens, Susanne Wilmers, Margret Kessler, Marina Neuhaus, Nicole Scheufens-Künne

Advent: Bald ist es wieder soweit

"Alle Jahre wieder" wird in der Kirche Ss. Cornelius und Cyprian in Lippborg die Krippe im westfälischen Stil aufgebaut.

Die Ankleidepuppen werden passend zur Rolle anund umgekleidet, denn einige Puppen haben auch eine Doppelrolle. So ist z. B. Johannes der Täufer auch der Herbergsvater.

Die biblischen Texte liegen jeweils zum Nachlesen an der Krippe aus.

Gehen Sie mit uns durch die Weihnachtsgeschichte.



Eine Besonderheit der Krippe ist, dass sie vom 1. Adventsonntag bis ca. zweiten Februar (Maria Lichtmess) in acht verschiedenen Darstellungen die biblische Weihnachtsgeschichte zeigt.

Wie auf einer Bühne wechseln die Bilder – am Anfang wöchentlich.

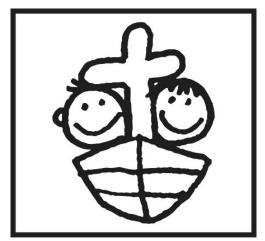
So ist der Stall zunächst Marias Wohnung, danach die Werkstatt von Josef, dann natürlich der Stall mit der Krippe und zum Abschluss ist er der Tempel mit Hannah und Simeon.



Wir wünschen Ihnen eine frohe und besinnliche Adventszeit.

Marlies Böhm und Dorothee Pahl für das Krippenteam





KIRCHE MIT KINDERN

Aktuelles vom Familienmessteam Herzfeld – Lippborg

2019 gestalteten wir zwei Heilige Messen als Familienmessen.

Warst Du dabei?

Wenn nicht, möchten wir an dieser Stelle kurz vorstellen, wie wir das Thema des Gottesdienstes kindgerecht umgesetzt haben. Das heißt allerdings keineswegs, dass nur Kinder angesprochen sind. Wir hoffen und wünschen uns, dass Jung und Alt "etwas mitnehmen" aus der Feier der Heiligen Messe.

Am 14. September 2019 haben wir zum Abschluss des Familientages im Rahmen der Idawoche die Vorabendmesse in der Herzfelder Basilika gestaltet. Das Thema lautete dementsprechend:

"Ida ist wie eine Sonnenblume in unserer Zeit"

Wir haben kurz auf das Leben der hl. Ida geschaut und dann überlegt, ob sie uns heute noch Vorbild oder Beispiel sein kann.

Anhand von großen Sonnenblumen haben Kinder Vergleiche gezogen:

"Eine Sonnenblume ist fest verwurzelt im Boden -

Ida fand diesen Halt im Glauben"

So wurde die hl. Ida mal aus einer ganz neuen Perspektive betrachtet.

Am Sonntag, den 27.Oktober, feierten wir eine Familienmesse in der Lippborger Kirche. Diesmal ging es um das Thema:

"Einander annehmen – der Pharisäer

und der Zöllner"

Wir haben das Evangelium des Tages (Lk 18, 9 - 14) betrachtet und anhand einer Geschichte sowie bunten Bildern und einem Spiegel versucht, diese Bibelstelle greifbarer zu machen.

Wo kommen wir uns überlegen, besser vor? Wo verlieren wir die Schwachen aus dem Blick? Wie können wir das ändern?

Im Gottesdienst wurde eine Geschichte von einem Riesen und einem Zwerg erzählt, die sich durch die gemeinsame Pflege eines kleinen Vogels angleichen, gleich groß und menschlich werden. Zum Abschluss erhielt jedes Kind eine bunte Feder zur Erinnerung an diese Geschichte. Wir hoffen, dass nicht nur bunte Federn, sondern gute Gedanken mit nach Hause genommen wurden...

Übrigens... wer gerne mitarbeiten möchte, ist jederzeit herzlich willkommen!

Marie-Luise Elbracht für das Familienmessteam



Erstkommunion 2019 - 2020

"Jesus reicht uns seine Hand!"

Das war das Motto der diesjährigen Erstkommunionvorbereitung in ganz Lippetal. Dank vieler engagierter Frauen, helfender Hände und guter Geister
war es eine bereichernde und froh machende Zeit.
Immer wieder verlassen Frauen das KLT (Kommunionleitungsteam), nicht weil sie uns nicht mehr
mögen, sondern weil in der Familie und im gesellschaftlichen Kontext andere Aufgaben sie fordern.
Dankbar für das Engagement und die Bereicherung, die wir durch sie erfahren haben, verabschiedeten wir in diesem Sommer Petra Kloppbenburg
und Eva Lönne-Kuckuck. Danke für eure Wegbegleitung, eure Ideen, die Unterstützung und die
zahlreichen frohen Momente!

Immer wieder freuen wir uns, auch neue Frauen im KLT begrüßen zu können. Und das geschieht oftmals ohne Werbung, vielmehr scheint die Art und Weise, wie wir mit den Kommunionfamilien unterwegs sind, neugierig zu machen und manchmal sogar zu begeistern. Die zwei Neuen stellen sich hier selbst vor:



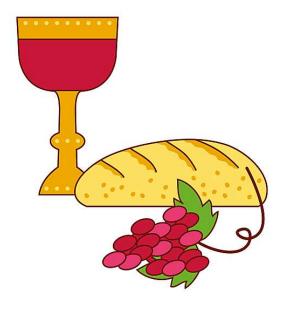
Mein Name ist Heike Witte (Foto links), ich bin 48 Jahre alt verheiratet und Mutter eines Sohnes. Ich lebe und arbeite in Lippborg.

Im Rahmen der Kommunionvorbereitung meines Sohnes im letzten Jahr habe ich die Arbeit des Kommunionleitungsteams kennen und schätzen gelernt. Dies war für mich ein Anreiz mal nachzufragen ob das KLT vielleicht noch Unterstützung gebrauchen kann. Ich freue mich auf die Arbeit mit den Kommunionkindern, den Eltern und natürlich auf das ganze Team des KLT Lippborgs.

Mein Name ist Kristin Hoffmeier (Foto rechts). Ich habe mich entschieden beim KLT mitzumachen, da ich die Kommunionvorbereitung bei unserer ersten Tochter Anna schon total schön fand. Und nachdem ich mit zwei Frauen des Leitungsteams gesprochen und gehört habe, dass "Mitarbeiterinnen" gern gesehen sind, habe ich mir das mal überlegt. Da wir in Lippborg ja recht viele sind, die helfen, kann man sich das schön ein wenig aufteilen und muss somit nicht jede Aktion mitmachen. Außerdem macht die Arbeit mit dem Team echt Spaß.

Den Neuen ein ganz herzliches Willkommen!

Stefanie Rosenwick, Pastoralreferentin



Lass dich durch nichts erschrecken und verliere nie den Mut; denn ich, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst.

Josua 1,9



Katholische öffentliche Büchereien



KÖB Lippborg

Neuer Hörspass in der Bücherei

Die Figur auf die "Toniebox" gestellt und Bibi Blocksberg, der Grüffelo und Co. erzählen spannende Geschichten! Die Tonieboxen sind be-

reits in vielen Kinderzimmern zu finden. Um immer wieder neuen Abenteuern lauschen zu können, bietet die Bücherei in Lippborg nun Tonie-Hörfiguren für Kinder ab drei Jahren an. Die Vielfalt der Figuren ist groß. Zahlreiche Figuren beliebter Kinderbuchhelden warten in der Bücherei darauf, ausgeliehen zu werden.



Mehrmals im Jahr werden aktuelle Romane und Krimis aus den Bestsellerlisten und auch Kinderbücher eingestellt.

Der Jahresbeitrag für eine ganze Familie beträgt 7,50 €.

Die Bücherei am Ilmerweg ist mittwochs von 15.30 bis 17.30 Uhr und sonntags von 10.00 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Andrea Liebich für das Büchereiteam

Geschenkidee – Lichterbögen

Von Herzfeld wird ein Lichterbogen in zwei Größen angeboten: Der große Lichterbogen kostet 50 €, der Unterbau 25 € und der kleine 15 €, Verkauf im Pfarrbüro Herzfeld.

In der St. Ida-Basilika sind sie zur

Ansicht ausgestellt.



Der Lichterbogen von Lippborg kann im Pfarrbüro Lippborg erworben werden – der große Lichterbogen kostet 50 € und der Unterbau 25 €.



St. Ida Herzfeld - Großer Lichterbogen mit Unterbau, der die Herzfelder Kapellen zeigt.



St. Ida Herzfeld – Kleiner Lichterbogen

Ehrenamt im St. Ida-Stift Hovestadt



Der Anteil alter Menschen in unserer Gesellschaft nimmt kontinuierlich zu.

Und alte Menschen brauchen Menschen, die sie unterstützen, die Ihnen Zeit schenken, mit ihnen ihre Interessen teilen, Ihnen zuhören, Anteil an ihrem Leben nehmen.

Dies ist im Rahmen der professionellen Betreuung und Pflege durch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur noch bedingt möglich.

Gleichzeitig ist in unserer Gesellschaft das Altwerden – Altsein ein sehr schwieriges Thema.

Das Altern und Sterben bei uns wird sehr oft an den Rand gedrängt, da allein das Jungsein und die Leistungsfähigkeit eines Menschen ihm Anerkennung und Akzeptanz in unserer Gesellschaft verschaffen.

Und dennoch gibt es viele Menschen, die sich in vielen Einrichtungen ehrenamtlich engagieren, Sie begleiten die Menschen im Heimalltag, haben Zeit für ein gutes Wort.

Sie vermitteln menschliche Wärme, persönliche Zuneigung und soziale Nähe.

Sie sind für viele Pflegebedürftige ein neuer Bezugspunkt, der es Ihnen ermöglicht, Mitglied in unserer Gesellschaft zu sein und zu bleiben.

Ehrenamtliche bringen sich freiwillig ein, um unseren Bewohnerinnen und Bewohnern Zeit und Ablenkung zu schenken.

Den zeitlichen Umfang geben sie selbst vor: eine Stunde in der Woche, einmal im Monat, einmal jährlich zum Sommerfest oder Jahresfesten.

Mögliche Tätigkeitsfelder sind:

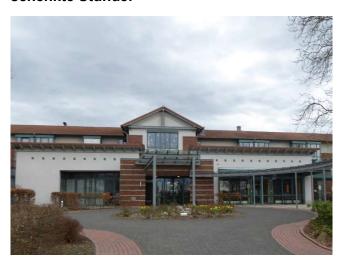
Begleitung bei Spaziergängen, Singen und Musizieren, Mitgestaltung von Festen und Feiern, Begleitung bei Einkäufen, Einzelbetreuung.

Oft benötigen unsere Bewohnerinnen und Bewohner einfach nur das Gefühl, dass jemand Zeit für sie hat und Anteil an Ihrem Leben nimmt, ihre Interessen und Wünsche wahrgenommen und wenn möglich auch erfüllt werden.

Unsere Ehrenamtlichen werden dabei nicht allein gelassen. Sie werden in die täglichen Strukturen mit einbezogen und haben jederzeit hauptamtliche Ansprechpartner.

Das Ehrenamt bringt im St. Ida Stift Hovestadt einen wechselseitigen Nutzen, sowohl für die Menschen, die die Unterstützung und Betreuung erfahren, aber auch für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

"Wir und unsere Bewohnerinnen und Bewohner sind froh und dankbar über jede geschenkte Stunde!"



Kontakt: St. Ida Stift Hovestadt – Tel. 02923 - 9810

Reinert Hüpper, Seelsorger



Gruppen, Vereine und Verbände

MessdienerInnen

2019 haben die Messdiener in Herzfeld neben Ihren Diensten am Altar bei vielen Aktionen Einsatz gezeigt:

Über eine Tonne Äpfel für die Tafel geerntet:



So konnten im September bei zwei Erntenachmittagen über eine Tonne Äpfel geerntet werden. Hierbei ging es darum, Äpfel, die aus verschiedenen Gründen nicht selbst geerntet oder gebraucht

wurden einzusammeln und so vor dem Verfall zu bewahren. In Zusammenarbeit mit der Young-Caritas-Soest wurden diese zu Apfelsaft verarbeitet und für soziale Projekte, wie der Tafel, zur Verfügung gestellt. Vielen Dank an alle fleißigen Helfer und die Familien Westerhoff, Mense, Kamp und Horstmann, die ihre Bäume zum Pflücken zur Verfügung gestellt haben. Sicher werden wir die Apfel-Aktion im nächsten Jahr wieder starten. Wer also zu viel Obst hat und es selbst nicht verwerten kann,

72-Stunden-Aktion: Uns schickt der Himmel ...:

... und die KLJB baut mit den Messdienern zusammen ein Beach-Volleyball-Feld für Herzfeld.

Bei der 72 Stunden Aktion des BDKJ (Bund deutscher katholischen Jugend) hat unsere KLJB ein tolles Projekt "aus dem Boden gestampft". An vier Tagen wurde im Mai mit großem Gerät und vielen fleißigen Helfern ein neues Beach-Volleyball-Feld am Sportplatz errichtet. Es ist für alle zugänglich und eine tolle neue Freizeiteinrichtung für unser Dorf. Zusammen mit den Messdienern wurde zudem noch bei der Neugestaltung des Innenhofes am Haus Idenrast Hand angelegt. Ein neuer Rollrasen mit Bewässerung macht diesen nun zu einem wirklich schönen Platz im Innenhof des Pfarrheims von St. Ida.

Priesterweihe und Primiz von Ernst Willenbrink im Juni:

Zu diesem besonderen Anlass haben es sich unsere Messdiener/innen nicht nehmen lassen, mit einem "Großaufgebot" an den Feierlichkeiten teilzunehmen, haben wir mit Ernst doch immer noch einen starken Unterstützer unsere Messdienergemeinschaft! Es war ein besonderer Tag für die Messdiener/innen und ein schönes Fest der Begegnung am Haus Idenrast. An die Primizfeier von Ernst werden wir uns sicher noch lange gut erinnern.



Messdiener-Camp im August:

Zum Ende der Ferien haben die Leiter für unsere Messdiener ein zweitägiges Sommer-Camp organisiert. Neben Messdiener-Schützenfest und



ge La da ei de se

Nachtwanderung gehörte auch eine Löschübung und das Verhalten bei einem Feuer in der Kirche zu unserem Programm.

Es war ein gelungener Abschluss der Ferien und ein guter Start für die einzelnen Gruppenstunden 2019/2020.

Unsere neuen Messdiener/innen 2019:

Mit 13 neuen Messdiener/innen konnten wir den Dienst am Altar im Sommer starten. Für die Ausbildung und den Spaß bei den Gruppenstunden haben sich zudem sechs neue Leiter gefunden. Mit der Messdiener-Aufnahme am Christkönigsfest - Sonntag 24.11.2019 - haben sie Ihre Bereitschaft zum Dienst am Altar gegeben. Ein herzliches Willkommen unseren neuen Messdiener/innen und viel Freude bei euren Diensten am Altar und den Gruppenstunden.



Jakob Koslowsky, Maria Kleinegger, Jan Voschepoth, Philip Duventester, Jannik Röttger, Linus Belke, Leonhard Lönne-Helmig, Sophia Marie Brune, Leonard Lütkehellweg, Yanike Schmitt, Henry Schürmann, Anna Duventester, auf dem Foto fehlt S. Brüggemann



Gruppenstunde mit Pastor Kosmann

Echte Nikolaus Aktion 2019:

Sie bestellen - wir liefern aus:

Auch in 2019 können Sie unsere Arbeit mit dem Erwerb des Echten Nikolaus unterstützen.



Den Schokoladen-Nikolaus mit Mitra und Bischofsstab erhalten Sie gegen eine freiwillige Spende nach den Gottesdiensten in der Basilika am Samstag und Sonntag 23./24.11.2019 und 30.11./01.12.2019 sowie am Festtag Winter-Ida 26.11.2019 und nach dem Adventskonzert in der Basilika am 01.12.2019 um 17.00 Uhr.

Ein besonderes Angebot bei unserer Aktion: Wir verteilen bestellte Nikoläuse am Vorabend des Nikolaustages für Sie in unserer Gemeinde, versehen mit einer kleinen Grußkarte sicher eine schöne Überraschung für Freunde, Familie oder Kollegen. Dazu können Sie uns gerne auch eine Mail schicken an st.ida-messdiener@web.de.

Neue Leitung bei den Messdienern:

Melanie Ploch gibt die Aufgabe als Obermessdienerin zum Jahresende weiter. Unsere "Melmo" ist im November nach Bonn gezogen und arbeitet dort nun bei katholisch.de.

Nach den vielen tollen Berichten in der Bistumszeitung "Kirche und Leben" dürfen wir uns sicher auch dort auf spannende Berichte freuen. Ab dem neuen Jahr wird Alexandra Bröckelmann als neue Obermessdienerin unser Leitungsteam verstärken.

Auch Jens Brede wird seinen Dienst als Messdiener-Plan-Koordinator weitergeben. Es ist sicher eine etwas kniffelige Aufgabe, für alle Messen den Plan zu schreiben und passend die Messdiener einzuteilen. Mit Corvin Minrath wird nun einer unserer jüngeren Leiter Verantwortung übernehmen und in einem Team ab Januar die Messdienerpläne schreiben.

Wir sagen Euch beiden hier ganz herzlichen DANK für die vielfältigen Einsätze in den vergangenen Jahren und wünschen Euch für die berufliche Zukunft alles Gute! Als "alte Hasen" bleibt ihr ja noch den Ida-Messdienern treu.

Die letzte Aktion im Jahr 2019 wird unser schon fast traditionelles Adventival am Samstag, 21.12.2019 sein. Alle Messdiener bis 13 Jahren sind ab 14.00 Uhr in das Haus Idenrast eingeladen. Um 17.00 Uhr feiern wir gemeinsam die Messe zum 4. Advent und im Anschluss sind alle älteren Messdiener dann zu ihrem Adventival-Abend in den Jugendraum eingeladen.

Neuer Jugendraum:

Im Zuge dringend benötigter Kindergartenplätze wurde unser Jugendraum im Haus Idenrast zum Turnraum für den Bertgerus-Kindergarten umgebaut. Wir können für unsere Gruppenstunden nun die Räume in der Alten Post nutzen, wenn auch nur übergangsweise, und wir haben nun echt viel Platz.

Unsere MOMO Jugendabende gehen in ein neues Jahr:

Bisher geplante Termine 2019/2020

02.12.2019: 18.30 Uhr Jugend-Abendlob

in der Basilika 19.00 Uhr MOMO Schokoladen-Abend

01.01.2020: 17.00 Uhr Brunchen zu Neujahr

03.02.2020: 19.00 Uhr MOMO

Biathlon-Challenge

02.03.2020: 19.00 Uhr Kartenkloppen 06.04.2020: 18.30 Uhr Jugend-Abendlob

zu Beginn der Karwoche

19.00 Uhr MOMO Osterferienspaß

04.05.2020: 19.00 Uhr Mai MOMO

Allen Messdiener/innen DANKE für die vielen Dienste in 2019!!!

Euch und Euren Familien wünschen wir eine schöne Advents- und Weihnachtszeit.

Eure Obermessdiener Melanie Ploch, Alexandra Bröckelmann, Jens Butterschlot und Till Marius Luhmann

und die Leitung Regina Fejiao, Jens Brede und Bernd Voschepoth



www*

Ein Krümel Gott in deinen Weihnachtsplätzchen,

eine Tannennadel Gott an deinem Weihnachtsbaum,

eine Musiknote Gott in deinen Weihnachtsliedern,

ein Augenblick Gott bei deinen Weihnachtsbesuchen,

> ein Buchstabe Gott in deiner Weihnachtspost

genügt
und es wird
*weltweitweihnachten.

Peter Schott, In: Pfarrbriefservice.de

Deutsche Pfadfinder Sankt Georg DPSG Stamm Lippborg

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Ein spannendes und besonderes Jahr liegt hinter den Lippborger Pfadfindern. Be-

gonnen hat das Jahr traditionell mit der Organisation der Sternsingeraktion, die auch diesmal wieder ein voller Erfolg war.

Die gut besuchte Stammesversammlung im Februar wies mit ihrem Motto auch auf einen der beiden ganz besonderen Aspekte in diesem Jahr hin: Die DPSG Lippborg feiert in diesem Jahr ihr 45-jähriges Bestehen.

Im Frühjahr standen zudem die Winterlager der einzelnen Stufen und die Teilnahme an der Grabenreinigungs-Aktion an.

Außerdem wurden in den verschiedenen Stufen unterschiedliche Projekte wie ein Juffi-Kiosk, eine Kanutour oder eine Rent-a-Rover-Aktion durchgeführt.

lebe einfach und umweltbewusst' bewusst vorzuleben. Dementsprechend wurde versucht, auf Plastik zu verzichten und Lebensmittel regional und saisonal einzukaufen.

Außerdem hat der gesamte Stamm am 'Zelten im Bezirk' im Frühjahr teilgenommen. Das Wochenende fand in Rüthen statt und es waren etwa 150 Pfadfinder aus dem Bezirk Soest-Hamm vor Ort.



Ein weiteres Highlight im Jahr 2019 fand im Herbst statt: Der 45. Geburtstag des Stammes, der Namenstag des heiligen Georgs und die Stufenwechsel wurden in einem großen "Scoutfestival" im Sauerland gefeiert.



Einen besonderen Aspekt hatte in den einzelnen Stufen in diesem Jahr explizit der Klima- und Umweltschutz, was sich auch im Sommerlager wiedergespiegelt hat. Das Stammeslager unter dem Motto "Dschungelbuch" mit 50 Kindern und Erwachsenen fand im niederländischen Zandvoort statt. Neben Strandbesuchen, Lagerbauten und Geländespielen hat es sich der Stamm in dem Lager zur Aufgabe gemacht, die Pfadfinderregel ,Ich

Kai Hoffmeier für die Pfadfinder Lippborg

Ferienspaß 2019 in Lippborg "Manege frei!"

So lautete das Motto des Ferienspaßes 2019.

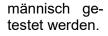
Jedes Jahr in der vierten Ferienwoche startet traditionell das bunte und abwechslungsreiche Ferienprogramm, an dem daheim gebliebene Kinder ihren Spaß haben.

Dieses Jahr konnten sich ca. 85 Grundschulkinder und angehende Schulkinder an verschiedenen Angeboten auf dem Spielplatz am Ilmerweg sowie im Pfarrheim erfreuen.

Neben den Workshops, wie z. B. bei dem Basteln von individuellen Clownstöpfen, Zauberhüten, Wimpeln, Ketten, dem Herstellen von Popcorn sowie beim Solitär-Spiel und der Fotoaktion mit selbstgemachten Bilderrahmen, konnte nach Herzenslust auf dem Spielplatz gespielt werden.



Unterstützung hatten wir auch von Herrn Christian Rosendahl, der in seinem Workshop "Mitmachzirkus" die Möglichkeit gab mit Bällen, Keulen, Tüchern, Tellern und den Diabolos zu jonglieren. Auch die von den Kindern selbstgebastelten Jonglierbälle und Hula-Hoop-Reifen konnten dort fach-





So hatten wir dieses Jahr wieder ein abwechslungsreiches Programm, das jeden Tag besondere Höhepunkte bot:

Montags gab es Pony reiten. Der Reitverein "Pferde, Freizeit und Natur" aus Lippetal unterstützte uns mit einem Pony.

Am Dienstag stand der Ausflug an: Es ging zum LIZ am Möhnesee. Dort wurden die Kinder in drei altersentsprechende Gruppen eingeteilt. Als "Indianer unterwegs", im "magischen Wald" oder mit Gummistiefeln bei der "Bacherkundung" erlebten wir einen spannenden Ausflug.



Am Mittwoch wurde in einem Raum des Pfarrheims eine Zaubershow aufgeführt. Das Zauberstudio Jan & Leona verzauberte und schminkte die Kinder.

Am Donnerstag, dem letzten Tag, endeten die Workshops. Beim großen Hot- Dog-Essen schlossen wir die spannende Woche ab.

Ein besonderer Dank gilt dem Küchenteam, das Getränke, Kuchenleckereien, Baguettes,



Obst und Gemüse in großen Mengen an die Kinder verteilt hat. Ein Dank auch an alle anderen Helfer und Unterstützer, ohne deren Hilfe der Ferienspaß nicht möglich gewesen wäre.

Es hat allen viel Spaß gemacht und wir freuen uns auf das nächste Jahr. Wer als Helfer mitmachen möchte, ist natürlich herzlich willkommen.

Voraussichtlicher Termin: 20. - 23. Juli 2020

Conny Röggener für den Ferienspaß



kfd Lippborg

"Warum allein, wenn es auch zusammen geht?"

Das letzte Jahr hat mal wieder gezeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit mit mehreren Vereinen ist, denn was ein Verein allein vielleicht nicht erreichen kann, schafft oft ein Zusammenspiel.

So möchte ich gern die letzten Monate unter diesem Aspekt einmal Revue passieren lassen:

Im Februar besuchte die kfd Lippborg den Kolpingkarneval in der Gaststätte Bockey und unterstützte das Programm mit dem Sketch "Am Himmelstor".

Der Weltgebetstag im März stand ganz im Zeichen von Slowenien. Schon seit vielen Jahren veranstalten die evangelischen und katholischen Frauen diesen Tag zusammen. Viele Frauen beider Konfessionen nahmen auch in diesem Jahr wieder teil.

Los ging es auf große Fahrt! Zusammen mit den Landfrauen aus Lippborg unternahmen wir unsere 3-Tagestour im Mai nach Potsdam und wandelten auf den Spuren des "alten Fritz".



Den Ausflug zur Schokowelt Peters und die Maiandacht in der Agatha-Kapelle in Kesseler veranstalteten wir zusammen mit der kfd aus Herzfeld.

Im August ist es schon fast Tradition, dass sich vier Frauenvereine (Landfrauen Herzfeld und Lippborg sowie die kfd Herzfeld und Lippborg) zum Kräuterbinden für Maria Himmelfahrt und zum späteren Feiern einer gemeinsamen Messe mit Kräuterweihe treffen.



Am 31.08.19 feierten wir zusammen mit allen Lippetalern das 50-jährige Bestehen unserer Gemeinde. Fünf kfd's aus dem Lippetal präsentierten sich mit einem Stand, machten auf sich aufmerksam, warben um Mitglieder und sprachen sich für eine geschlechtergerechte Kirche aus. Gemeinsam mit viel Engagement und Spaß.



Auf diesem Wege möchten wir uns gern bei allen Vereinen und Verbänden für die gute Zusammenarbeit bedanken und hoffen auf viele weitere Jahre.

Zusammenkunft ist ein Beginn Zusammenhalt ist ein Fortschritt Zusammenarbeiten ist ein Erfolg

Henry Ford

Sabine Günnewig für die kfd Lippborg



Die kfd-Region Beckum lädt alle Frauen zu folgenden Veranstaltungen im Jahr 2020 ganz herzlich ein:

| Freitag 24. Januar 2020 | Fröhliches und Besinnliches: "Der Start ins neue Jahr" | Ort: Beckum/Martins-Haus Zeit: 15.00 – 18.00 Uhr |
|-----------------------------------|---|---|
| • • • • • • • • • • • • • • • • • | | Anmeldung: Martina Wanger |
| Mittwoch 26. Februar 2020 | Aschermittwoch der Frauen | Ort: Beckum/Martins-Haus Zeit: 16.00 - 19.00 Uhr Anmeldung: Martina Wanger |
| Freitag 20. März 2020 | Quiltausstellung: Heilend, Belebend, Nährend Pflanzen der Bibel" Vortrag – Imbiss/passend zum Thema | Ort: Herzfeld/Gasthof Orthues Zeit: 15.00 – 18.00 Uhr Anmeldung: Eva-M. Schleimer |
| Dienstag 31. März 2020 | Kreuzweg in Stromberg | Ort: Stromberg (1. Station) Zeit: 14.30 Uhr Anmeldung: Renate Scholz |
| Samstag 16. Mai 2020 | Wanderung Upländer Pilgerweg (Besinnungsweg im Sauerland) von Rattlar über Schwalefeld nach Willingen Ausklang bei Don Camillo/Willingen | Zustieg in den Bus in Oelde- Neubeckum-Beckum-Lippborg Zeit: 8.30 – 18.30 Uhr Anmeldung: Eva-M. Schleimer -begrenzte Teilnehmerzahl |
| Montag 29. Juni 2020 | Wallfahrt nach Buddenbaum | Zeit: 15.30 Uhr (Gottesdienst) Anmeldung: Renate Scholz |
| Dienstag 8. Sept. 2020 | Frauentag in Herzfeld | Ort: Herzfeld Anmeldung: direkt in Herzfeld |
| Mittwoch 4. Nov. 2020 | Besuch in der Neubeckumer Moschee | Ort: Neubeckum Zeit: 16.00 – 19.00 h Anmeldung: Renate Scholz |
| Donnerstag 10. Dez. 2020 | Adventlicher Nachmittag | Ort: Beckum/Martinshaus Zeit: 15.00 – 18.00 Uhr Anmeldung: Martina Wanger |

| für das Team: | <i>Martina Wanger</i> 02521-7359 | Renate Scholz 02525-950268 | Eva-Maria Schleimer 02527-8623 | |
|---------------|-------------------------------------|-------------------------------|-----------------------------------|--|
| | | | | |



Neues von der Kolpingsfamilie Lippborg

2019 begann für unsere Kolpingsfamilie mit der traurigen Nachricht, dass unser langjähriger und treuer Kolpingbruder Konrad Stengel im Alter von 81 Jahren verstorben ist. Wir vermissen ihn und werden uns immer wieder gerne an ihn erinnern.

Im Februar feierten wir unter dem Motto "Der Countdown läuft - Kolping hebt ab" zum 40. Mal Kolpingkarneval. Der Saal bei Bockey war ausverkauft und es herrschte eine ausgelassene Stimmung.

Im März trafen sich dann zum ersten Mal die Kolpingkids. Mit fünf jungen Gruppenleiterinnen gibt es fortan monatliche Treffen mit Spiel und Spaß im Pfarrheim. Interessierte Kinder zwischen 8 und 12 Jahren sind jederzeit herzlich willkommen.

Unsere diesjährige Familienradtour führte über Hultrop und Heintrop in die Bauernschaft Polmer auf den Hof Kloppenburg. Dort standen nicht nur gekühlte Getränke und Leckeres vom Grill bereit. In diesem Jahr gab es ein Vogelschießen, das Großen wie Kleinen viel Spaß gemacht hat. Es war schon dunkel, als Martin Ellies schließlich den Vogel von der Stange holte und seine Frau zur Schützenkönigin erkor.



Unsere Herbstaktion führte uns im Oktober nach Beckum. Dort unternahmen wir unter fachkundiger

Führung einen Stadtrundgang, angefangen in der St. Stephanus Propsteikirche, vorbei am Ackerbürgerhaus bis zum Brunnen auf der Weststraße. Allen Teilnehmern hat es so gut gefallen, und Stadtführerin Eva Hübscher hätte noch viel Interessantes erzählen können, so dass wir diese Aktion im nächsten Jahr wiederholen möchten. Zum Abschluss kehrten wir im "Westfälischen Hof" bei Kliewe ein und ließen den Abend gemütlich ausklingen.

Zum Programm 2020 möchten wir unsere Mitglieder, aber auch alle Interessierte einladen, dabei zu sein!

Marie-Luise Elbracht für die Kolpingsfamilie Lippborg

90 Jahre Kolpingsfamilie Herzfeld Jubiläumswallfahrt

Unsere Kolpingsfamilie ist in diesem Jahr 90 Jahre alt geworden. Dieses kleine Jubiläum haben wir im Juli mit vielen Kolpingern und Freunden begangen. Mit einem Festgottesdienst und der Segnung einer Jubiläumskerze dankten wir für 90 wechselvolle Jahre.

Zu Beginn der anschließenden Feierstunde im Haus Idenrast würdigten unser Bürgermeister Matthias Lürbke und unser Präses Pastor Jochen Kosmann in ihren Grußworten das Wirken unserer Kolpingsfamilie.

Nach einer Rück- und auch Vorschau der Vereinsarbeit, das als Zwiegespräch unterhaltsam dargebracht wurde, rundete ein leckeres Essen den Begegnungsabend ab.

Auch unser Diözesanverband beging sein 160-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass fand am 30. Juni eine Wallfahrt nach Köln statt. Das war für uns ein willkommener Grund auch mitzufahren, um am Kolpinggrab für neunzig Jahre zu danken.

Mit dem Bus ging es zunächst in die Rheinmetropole, wo wir uns vor dem Dom mit mehreren hundert Kolpingschwestern und -brüdern aus dem Diözesanverband trafen. Je nach Interesse schlossen sich die Teilnehmer den unterschiedlichen Gruppen an, um verschiedene Angebote wahrzunehmen. So ging es für einige ins Schokoladenmuseum, andere nahmen an einer Schifffahrt auf dem Rhein teil, um Köln mal aus einer anderen Perspektive zu sehen. Eine weitere Gruppe besuchte das Bundessekretariat. Wieder andere

machten sich auf den Spuren Adolph Kolpings auf den Weg durch Köln. Dabei wurde auch das Gnadenbild der Schwarzen Madonna in der Kupfergasse aufgesucht, vor dem Kolping oft gebetet hatte. Weiter ging es zur Mariensäule, die anlässlich der Verkündigung des Dogmas der unbefleckten Empfängnis Mariens 1858 errichtet wurde. Adolph Kolping hatte sich für dessen Errichtung damals beim Kölner Stadtrat eingesetzt. Aufgesucht wurde von den Wallfahrern anschließend der Ort, wo das Marzellengymnasium stand, welches unser Gesellenvater ab seinem 24. Lebensjahr besuchte. Auch das heutige KOLPINGHAUS INTER-NATIONAL (ehemals das von Kolping erbaute Gesellenhospitium) wurde bei dem Rundgang aufgesucht. Natürlich durfte auf diesem Weg die Minoritenkirche nicht fehlen, wo Kolping zum Priester geweiht wurde, dessen Rektor er ab 1862 war und wo sich vor dem Josefsaltar seine letzte Ruhestätte befindet.

Nach einem deftigen Mittagessen in einem Brauhaus hatten die Teilnehmer noch einige Zeit zur freien Verfügung. Da musste selbstverständlich der Dom noch aufgesucht werden. Dieser war an dem heißen Sommertag gefühlt der kühlste Ort in ganz Köln.

Zum Abschluss des Tages feierten wir mit unserem Diözesanpräses Franz Westerkamp und unserer Diözesanseelsorgerin Alexandra Damhus in der voll besetzten Minoritenkirche einen Wallfahrtsgottesdienst. Nach der Messe blieb für jeden noch genügend Zeit für ein persönliches Gebet am Grab unseres Gesellenvaters.



Vor dem Kolpingdenkmal stellten sich die Teilnehmer noch zu einem Erinnerungsfoto auf, bevor es nach einem ausgefüllten Tag berührt und für die Zukunft bestärkt wieder nach Hause ging.

Heinz Strunk, Kolpingsfamilie Herzfeld

Bewusst einkaufen konsumkritische Stadtführung in Soest

Zu einer konsumkritischen Stadtführung in Soest hatte kürzlich die Kolpingsfamilie Herzfeld eingeladen.

Es ging den Verantwortlichen darum, das allgemeine Einkaufsverhalten zu hinterfragen und Alternativen aufzuzeigen, sowie auf den verantwortlichen Umgang mit den Gütern der Erde hinzuweisen

Die pädagogische Mitarbeiterin des LIZ – Landschaftsinformationszentrum Wasser und Wald Möhnesee e.V., Frau Lydia Hürmann, begleitete die Gruppe auf ihrem zweistündigen Stadtrundgang.

Zu Beginn sollten die Teilnehmer schätzen, wie hoch die Bevölkerung der einzelnen Kontinente ist und wie hoch das jeweilige Bruttoinlandsprodukt liegt. Daraus wurde ersichtlich, dass die Industrieländer einen hohen Verbrauch der Ressourcen und der Güter der Erde haben.



Das es auch Alternativen beim Einkauf gibt, zeigte sich beim Besuch eines Fair-Fashion-Geschäftes. Dort werden neben Bekleidung und Textilien auch andere Waren angeboten, die ökologisch, fair und sozial unbedenklich hergestellt werden.

Die Inhaberin des Geschäftes teilte der Gruppe mit, dass sie ständig in Verbindung mit den Produktionsbetrieben stehe, um die genannten Kriterien zu erfüllen. Sie vermutet, dass es mittlerweile ein Umdenken in der Gesellschaft gebe, da ihr Kundenstamm weiter wachsen würde.



Am Beispiel einer Jeanshose machte die Referentin des LIZ deutlich, dass die Hose von dem Baumwollfeld bis zum Verbraucher bei den unterschiedlichen Herstellungsschritten über 45.000 km zurücklegt und dabei über 40.000 Liter Wasser benötigt würden. Auch ging sie auf den fragwürdigen Umweltaspekt und die sozial bedenkliche Herstellung ein.

In einem Geschäft für biologisch hergestellte Waren konnten sich die Teilnehmer von dem alternativen Angebot überzeugen.

Die Vielzahl der Gütesiegel wurde ebenfalls angesprochen; dabei wurde deutlich, dass viele Label nichts oder nur wenig aussagen. Die Kolpinger bekamen von der Referentin eine Liste mit Nachhaltigkeits-Apps, für einen zukünftigen bewussten Einkauf.

Anschaulich verdeutlichte Frau Hürmann an einem Apfel, den sie teilte, dass nur ein zweiunddreißigstel der Fläche unserer Erde landwirtschaftlich zur Produktion von Lebensmittel genutzt werden kann. Die Referentin verabschiedete dann die Gruppe mit dem Wunsch, durch das bei dem Rundgang gewonnene Wissen zukünftig bewusster einzukaufen.

Die Herzfelder Kolpingsfamilie wird auch im nächsten Jahr Veranstaltungen zur ökologischen, fairen und sozial verträglichen Bewusstseinsbildung oder auch zum Thema Bewahrung der Schöpfung anbieten.

Interessierte Verbraucher können die Liste mit den Nachhaltigkeits-Apps bei der Kolpingsfamilie Herzfeld anfordern bei Heinz Strunk, strunk-heinz@web.de

Heinz Strunk, Kolpingsfamilie Herzfeld

Aufgebrochen Aufgebrochen waren sie

waren sie leichten Herzens und schon lange war ihnen kein Engel mehr erschienen keiner der sie ansprach und keiner der wußte wo's langging eingerichtet

hatten sie sich die Hoffnung auf Sparflamme die Sehnsucht gezähmt das Glück im Fernseher konserviert

und schon lange war kein Engel mehr auf der Bildfläche erschienen angekommen sind sie mit hängender Zunge und keuchendem Atem ohne Terminkalender Lebensversicherung und Sparkassenbrief haben sie sich auf die Socken gemacht den Duft der Verheißung

den Duft der Verheißung in der Nase das Kribbeln der Erfüllung in den Gliedern ganz so wie der Engel verheißen hatte

Marianne Willemsen In: Pfarrbriefservice.de

Der Seniorentreff im Pfarrheim Lippborg

Immer mittwochs, zweimal im Monat, haben einige Lippborger Senioren einen festen Termin in ihrem Kalender, nämlich der Seniorentreff im Pfarrheim. Um 14.30 Uhr - zur Kaffeezeit - kommen immerhin 30 bis 40 Personen regelmäßig zu uns in das Pfarrheim.

Wir als Helferteam freuen uns natürlich sehr, dass unsere ehrenamtliche Arbeit den Gästen Freude macht und auch wertgeschätzt wird. Es fühlt sich so an, als trifft man sich in einer großen Familie.

Wir sind eine offene Gemeinschaft ohne regelmäßige Verpflichtung, in der jeder, der sich angesprochen fühlt, herzlich willkommen ist. Trauen Sie sich! Das Angebot richtet sich nicht nur an Frauen, es gibt auch einen "Männertisch", der immer gut besetzt ist.

Gemeinschaft macht stark und bringt Lebensfreude.

In 2019 haben wir im Januar die Krippe in der Lambertuskirche in Langenberg besichtigt. Vikar Heinz Schmidt begleitete uns und wir hielten eine Andacht an der Krippe. Im nahegelegenen Café "Zur Linde" war die Kaffeetafel für uns gedeckt und es war Zeit für nette Gespräche bei Kaffee und Kuchen.

Der zweite Termin im Januar wurde vom Team gestaltet. In humoriger Weise wurden die Aktivitäten der letzten Jahre aufs Korn genommen.

Im Februar stellte das Sanitätshaus Richts + Chedor einfache Hilfsmittel für Senioren vor und gab wertvolle Tipps für Hilfen im Alltag.



Die Erstellung des Karnevalsprogrammes ist für uns als Team immer wieder eine besondere Herausforderung. Unter der Regie von Norbert Wielage und Eva Risse klappte es wieder super und am Schluss konnten die "Amigos" Gerd Kukuk und Werner Stengel wieder alle von den Stühlen holen. Mit Tanz und Polonaise endete der Nachmittag.



In der Fastenzeit findet regelmäßig ein Besinnungsmorgen statt. Diesmal war in der Hl. Messe in unserer Kirche Gelegenheit zum Empfang des Sakramentes der Krankensalbung. Der Vormittag mit unserem Pfarrer Kosmann endete im Pfarrheim mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Beim zweiten Termin im März informierte die Kreispolizeibehörde Soest zum "Verhalten bei Bankgeschäften, auf der Straße und an der Haustür!"

Im Oktober 2018 reisten Lippborger und Herzfelder gemeinsam mit Pfarrer Kosmann nach Rom. Die Teilnehmer erzählten von dieser Fahrt anschließend so begeistert, dass Pfarrer Kosmann in einem Lichtbildervortrag vom Ablauf und den Erlebnissen auf dieser Reise auch beim Seniorentreff berichtete und wir ein wenig mitgereist sind.

Ende April spielten wir dann mal wieder "BINGO". Ein beliebter Programmpunkt, der ab und an wiederholt sein möchte.

Im Mai begann dann unsere "Reisezeit". Zur Maiandacht fuhren wir zur St. Johannes-Kapelle in Schoneberg, natürlich wurde danach im Gasthof Schulte Kaffee getrunken. Die leckeren selbstgebackenen Torten von Marietheres begeistern uns immer wieder. Bei ihr gibt es für uns "Lippborger" immer Kaffee und Torte "satt".

Ein interessantes Ziel hatten wir Ende Mai. Wir besichtigten den Museumshof des Herrn Wenzel Heitmann in Warendorf-Vohren - eine umfangreiche historische Ausstellung zu vielen

interessanten Themen. Alle waren erstaunt, was man im Laufe eines Lebens alles zusammentragen kann. In diesem geordneten Ambiente war auch genügend Platz für alle zum gemeinsamen Kaffeetrinken.

Unser Ausflug im Juni zum Tuttenbrocksee bei schönstem Sommerwetter hat auch alle Teilnehmer erfreut. Bei Kaffee und Kuchen auf der Terrasse konnte man die mutigen Wassersportaktivitäten der Freizeitsportler beobachten.

Zum Abschluss des Sommerhalbjahres möchten wir den Senioren immer etwas Besonderes bieten. Diesmal fuhren wir mit der "Santa Monica III" ab Marina Rünthe in Bergkamen auf dem Dortmund-Ems-Kanal Richtung Hamm und zurück mit musikalischer Begleitung bei Kaffee und Kuchen. An diesem Tag war es sehr heiß, da war die Fahrt mit dem Schiff genau richtig.



Nach der Sommerpause war der erste Termin für uns wieder die Ida-Woche. Wir nahmen am Seniorentag der Festwoche im Bürgerhaus in Herzfeld teil.

Die Referentin Frau Ingrid Lueb, eine Historikerin aus Münster, beschrieb sehr interessant den Lebensweg und das Wirken des Clemens August Kardinal von Galen. Sie war einst Sekretärin bei der Nichte des Kardinals und kannte sich in dem Thema sehr gut aus.

Der Gartenfachmann Hubertus Albersmeier war Ende September mal wieder bei uns zu Gast. Er ist ein Mann, den man immer wieder einladen kann, es wird nie langweilig. Er begeistert die Senioren immer wieder mit seinem Wissen über die Natur und den Garten – seien es Rosen, Stangenbohnen oder auch Bäume und Sträucher – nicht zuletzt auch mit seiner besinnlichen Lyrik zu dem Thema. Es macht immer wieder Spaß, ihm zuzuhören.

Im Oktober feierten wir zunächst Erntedank mit einer Hl. Messe. Danach gab es im Pfarrheim ein Kuchenbuffet mit selbstgebackenen Torten vom Helferteam zur Feier unserer aller Geburtstag. Jeder bekam zu diesem Anlass ein kleines Geschenk.

In diesem Jahr machten wir den 50. Geburtstag unserer Gemeinde Lippetal zum Thema des Nachmittags. Bei einem Glas Wein wurde auch geschunkelt, gesungen und musiziert.

Einmal im Jahr besucht regelmäßig auch unser Bürgermeister Matthias Lürbke unseren Seniorentreff. Ende Oktober berichtete er über aktuelle Veränderungen in unserem Dorf und hatte auch ein offenes Ohr für alle Fragen. Es ergaben sich interessante Gespräche, jeder hatte Gelegenheit nachzufragen, was ihn bewegt.

Unsere weiteren Programmpunkte bis zum Ende des Jahres sind:

Mittwoch, 20.11.2019 - 14.30 Uhr im Pfarrheim

Nach dem Kaffeetrinken informiert das DRK über Erste-Hilfe-Maßnahmen.

Mittwoch, 04.12.2019 - 14.30 Uhr im Pfarrheim

Nikolausknobeln - Jeder sollte ein kleines Päckchen im Wert von 5,-- € mitbringen.

Mittwoch, 18.12.2019 - 14.30 Uhr Hl. Messe in unserer Pfarrkirche

anschließend Adventfeier für alle Senioren und Helferinnen im Pfarrheim.

Bei der Adventfeier wird dann unser neues Programm für das 1. Halbjahr 2020 verteilt. Danach liegt es im Turm der Kirche, bei VB und Sparkasse und in der Bäckerei Goldstein zum Mitnehmen bereit.

Das Helferteam freut sich auch auf IHREN Besuch:

Hedwig Ahrens, Stephanie Graewer, Waltraud Klobuzinski, Irmgard Kukuk, Marianne Ostermann, Hildegard Parschau, Monika Preißler, Eva Risse, Edda Risse, Anne und Heinz Stengel, Marlies Thomas, Anette und Norbert Wielage.

Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr vier neue Mitarbeiterinnen für die Seniorenarbeit in unserer Pfarrgemeinde gewinnen konnten.

Es sind Ulla Schenk, Annette Stöhr, Margret Holz und Anke Nowotny. Herzlich willkommen!

Stephanie Graewer für die Seniorengemeinschaft

Seniorengemeinschaft Herzfeld

Vom Filmschauspieler Burt Lancaster stammt der Satz:

Solange man neugierig ist, kann einem das Alter nichts anhaben.

Werden und bleiben Sie neugierig, nutzen Sie die Gelegenheit, neues zu erfahren. Wir helfen Ihnen dabei; wir, die aktive Seniorengemeinschaft St. Ida in Herzfeld.

Und dazu ist jede und jeder herzlich willkommen, auch diejenigen, die sich noch nicht alt fühlen aber gern zusammen mit anderen in dieser lebendigen Gemeinschaft etwas erleben möchten. Bei uns gilt das Motto: Gemeinsam – statt – einsam!

Zum regelmäßigen "Elisabeth-Treff" (früher: Altenstube) finden sich an jedem Donnerstag von 14:00 bis 17:00 Uhr zahlreiche Frauen im Haus Idenrast im Raum "Elisabeth" zusammen, um für einen guten Zweck Textilarbeiten anzufertigen. Dafür sind Näh-, Häkel- und Strickkenntnisse nicht erforderlich. Beim wöchentlichen Treffen bleibt stets genügend Zeit für Kaffeetrinken, für Spielen und Erzählen.

Eine andere Gruppe trifft sich regelmäßig am Dienstag von 14:00 bis 17:00 Uhr im Haus Idenrast zum Spielenachmittag.

Einmal im Monat wird zu einem Treffen eingeladen. Nach einer hl. Messe in der St. Ida-Basilika trifft man sich im Haus Idenrast bei Kaffee und Kuchen zu einem Vortrag über Themen, die für junggebliebene Frauen und Männer von besonderer

Bedeutung sind. Daneben gibt es Ausflüge und interessante Besichtigungsfahrten sowie einen Seniorennachmittag im Rahmen der Herzfelder Ida-Woche.

Verantwortlich für das jährliche abwechslungsreiche und interessante Programm ist das sehr aktive Team für Caritas und Seniorenarbeit in St. Ida.

Für das kommende Jahr sind zahlreiche interessante Programmpunkte geplant. Näheres dazu können Sie den in der Basilika ausliegenden Flyern entnehmen. Erkundigen Sie sich gerne bei Marlies Passgang (Tel. 02923 8896) oder Margret Butterschlot (Tel. 02923 8442).

Werden und bleiben Sie neugierig und machen Sie mit in der Seniorengemeinschaft St. Ida Herzfeld. Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein.

Paul Strumann für die Seniorengemeinschaft St. Ida Herzfeld



Besuch der Rübenkrautfabrik in Liesborn (November 2018)



Vortrag von Norbert Ludwigt "Sicherer Umgang mit Geld im Alter" (Oktober 2019)

Urlaub ohne Koffer 2019

Die 23. Wiederholung vom "Urlaub ohne Koffer" wurde in diesem Jahr vom 22. - 26.07.2019 von den Kreiscaritasverbänden Warendorf und Soest in Zusammenarbeit mit den Pfarrgemeinden Lippborg, Herzfeld, Hultrop, Oestinghausen und Ostinghausen erst-



malig im Albertussaal in Hovestadt durchgeführt, organisiert von der Caritas Hovestadt, Nordwald und Schoneberg.

Seit 1997 gibt es dieses Angebot und der erste Urlaub fand damals im Herzfelder Haus Idenrast statt

Horst Möllmann vom Caritasverband Warendorf und Georg Karbowski vom Caritasverband Soest begrüßten am Montag der Urlaubswoche 27 Senioren, die bei herrlichem Sommerwetter eine Woche Urlaub in Hovestadt genießen konnten.

Die Teilnehmer wurden von Ehrenamtlichen aus ihren Gemeinden jeden Morgen abgeholt, zum Urlaubsort gefahren, den ganzen Tag begleitet und betreut und abends wieder in ihr gewohntes Zuhause zurückgebracht.

Neben Frühstück, Mittagessen, Gelegenheit zum Mittagsschlaf und einer Kaffeetafel waren die Tage gefüllt mit abwechslungsreicher Unterhaltung.

Die Urlaubswoche begann mit dem gegenseitigen Vorstellen und Kennenlernen und einem Spaziergang zur nahegelegenen Pfarrkirche zu einer kurzen Andacht. Nachmittags wurden die Schlosskapelle und der Schlossgarten am Wasserschloss der Familie von Plettenberg besucht, anschließend erfrischte die leckere Eiscreme im Café Ziegler.

Am Dienstag unterhielten die "Rollende Waldschule" und die Jagdhornbläser die Senioren. Sogar der WDR war vor Ort und es wurde ein Fernsehbeitrag in der Lokalzeit gesendet. Nachmittags stand ein Ausflug in den Tierpark Nadermann in Delbrück auf dem Programm.

Einer der Höhepunkte der Urlaubswoche war sicherlich die Gemeinderundfahrt mit Bürgermeister Matthias Lürbke am Mittwoch. Eineinhalb Stunden ging es mit dem Bus durch die Gemeinde, dabei wurde über die neuesten dörflichen Entwicklungen und Projekte der Gemeinde informiert. Nachmittags unterhielten die Kindergartenkinder und die Voltigier-Gruppe mit ihren Kunststücken die Urlauber

Der Donnerstagvormittag war ausgefüllt mit einer lustigen Kegelrunde, das Nachmittagsprogramm gestaltete die kfd mit Sketchen und Musik.



Nach der Eucharistiefeier mit Pater Joseph Matthew am Freitagvormittag hieß es dann Abschiednehmen mit Humor. Der bekannte Bauchredner "Ette" mit seiner Puppe "Lilly" entließ die Senioren lachend ins Wochenende.

Dankbar und glücklich über die schönen gemeinsam verbrachten Tage wurden die Teilnehmer sicher nach Hause begleitet.

Im Jahr 2020 ist Hovestadt-Schoneberg-Nordwald noch einmal Ausrichter der Veranstaltung und der Urlaub wird wieder im Albertussaal Hovestadt stattfinden. Dazu werden dann wieder neue Teilnehmer eingeladen.

Stephanie Graewer für das Helferteam "Urlaub ohne Koffer"



Von Lachen und Weinen – Ida-Chor

"Alles hat seine Stunde, und es gibt eine Zeit für jegliche Sache unter der Sonne: [...], eine Zeit zu weinen und eine Zeit zu lachen, [...]" (aus: Prediger 3, Altes Testament).

Das spüren wir immer wieder im Leben, in der Familie, im Alltag, im Vereinsleben. Auch wir im Ida-Chor haben dies seit dem letzten Erscheinen dieses Heftchens erfahren müssen. Zwei unserer Sängerinnen, Hildegard Deimel-Brede und Irmgard Pösentrup sind verstorben, was uns sehr traurig gemacht hat. Auf Wunsch der Familien und weil es uns natürlich ein Herzensanliegen war, haben wir bei beiden das Seelenamt gesanglich mitgestaltet. Es ist nicht leicht, zu singen, wenn einem eigentlich nach Weinen zumute ist.

Aber es hat auch etwas Gutes. Denn wenn im Gespräch manchmal die Stimme versagt oder die Worte fehlen, schafft es der Gesang, das auszudrücken, was man fühlt, und denen zu helfen, die im Moment untröstlich scheinen. Und der Gesang schafft es auch, die Freude von Menschen zu unterstützen und ihnen auf ganz eigene Weise zu gratulieren und alles Gute für ihren weiteren Lebensweg zu wünschen:

So durften wir anlässlich der Goldhochzeit zweier Sängerpaare aus den Reihen von Ida-Chor und MGV Herzfeld-Hovestadt die Dankesmessen mitgestalten. Freud und Leid – auch im Chorleben oft sehr nah beieinander.

Radtour nach Schoneberg am 25.6.2019





Geistliche Abendmusik am Palmsonntag

Viele schöne Momente haben wir im vergangenen Jahr erlebt: Im liturgischen Einsatz, geleitet von unserem Chorleiter Jörg Bücker, unterwegs mit dem Rad durch die Lippetaler Natur, zu Fuß über die Wälle von Soest oder beim gemeinsamen Essen und Trinken. Unsere verstorbenen Sängerinnen haben uns und werden uns auch weiterhin dabei begleiten, in Gedanken und Worten.

Nicole Schürmann

Der Ida-Chor probt jeden Dienstag von 20 bis 21.30 Uhr im Haus Idenrast.

Wir freuen uns immer über Frauen, die mal herein schnuppern und mitsingen möchten.

Herzlich willkommen!

Dazwischen

sein will Gott überall und zu jeder Zeit

auch an Weihnachten

zwischen Kitsch und Kommerz zwischen Kult und Konsum zwischen Krippe und Kreuz

heimsuchend und –findend ist er da

zwischen

Klaus Jäkel, In: Pfarrbriefservice.de

Termine der Geistlichen Abendmusik



| 17 Uhr | Weihnachtsmitspielkonzert.de für Jung und Alt |
|--------|---|
| 17 Uhr | Geistliche Abendmusik |
| 17 Uhr | Geistliche Abendmusik zum 1. Fastensonntag |
| 17 Uhr | Geistliche Abendmusik zum Palmsonntag |
| 17 Uhr | Geistliche Abendmusik zum Pfingstsonntag |
| 17 Uhr | 125. Geistliche Abendmusik als Herzfelder Orgelnacht (mit mehreren halbstündigen Konzerten und kleinen Imbissen zwischendrin) |
| 17 Uhr | Geistliche Abendmusik zum 9. Gedenktag der Basilika-Erhebung |
| 17 Uhr | Geistliche Abendmusik zum Volkstrauertag |
| 17 Uhr | Geistliche Abendmusik als Adventskonzert der Instrumentalisten |
| 17 Uhr | Geistliche Abendmusik als Großes Weihnachtsmitsingkonzert der Chöre |
| | 17 Uhr 17 Uhr 17 Uhr 17 Uhr 17 Uhr 17 Uhr 17 Uhr 17 Uhr |

Buchempfehlungen

Von Frau Christa Carina Kokol durften wir mit ihrer Genehmigung die Texte für das Gebetsheft des neuen Kreuzweges verwenden.

Dafür erbittet sie die Empfehlung zu zwei Büchern aus ihrer neuen Schriftenreihe – gern kommen wir dieser Bitte nach.



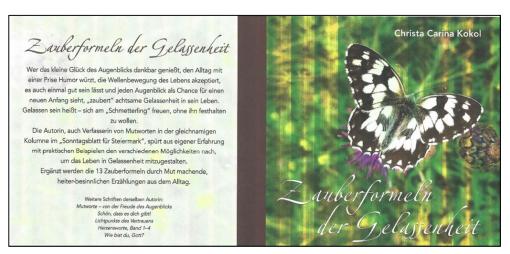
Elisabeth Zinselmeier

"Mutworte – von der Freude des Augenblicks" und "Zauberformeln der Gelassenheit"

Jeder Band umfasst 64 Seiten und ist mit farbenfrohen Fotos illustriert. Der Stückpreis beträgt 6,80 €.

Bestellung im Buchhandel

(keine ISBN vorhanden)



Herzlich willkommen bei den Landfrauen Lippborg-Hultrop

wird. "Die Kühe werden zweimal am Tag gemolken" so Markus Stauvermann, der zusammen mit seiner Familie den Betrieb führt.



Spannender Ausflug in den Kuhstall

"Wir wollen Landwirtschaft sichtbar, greifbar und erlebbar machen", unter diesem Motto haben die Landfrauen Lippborg-Hultrop im Juni Familien in den Kuhstall der Familie Stauvermann eingeladen.

Einen spannenden Nachmittag erlebten mehr als 40 Kinder aus Lippborg und

Umgebung. Auf ihrem Bauernhof vermittelte die Familie Stauvermann alles rund um das Thema Milch. Wie leben die Tiere? Was fressen und trinken sie? Und wie funktioniert das eigentlich mit dem Melken? Fragen, denen die Zwei- bis Achtjährigen vor Ort nachgegangen sind.



Am Kuhstall hatte Markus Stauvermann, der zusammen mit seiner Familie den Betrieb leitet, die Futterrationen aufgebaut, die jede Kuh täglich frisst. Die Kinder staunten nicht schlecht, als sie erfuhren, dass eine Kuh täglich fast 100 Liter Wasser trinkt. Im Melkstand erklärte Christina Stauvermann den Besuchern, wie das Melken der Kühe funktioniert und wo die Milch im Hoftank gesammelt wird, bevor sie von der Molkerei abgeholt



Nach der Führung hatten die Organisatoren für die Besucher ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt: So durften die Kinder bei der Kuhstallbesichtigung auch mal in den Melkstand. Für "landwirtschaftliche Spiele" standen den Kindern Spielzeugtraktoren und Geräte im Kleinfor-

mat zur Verfügung. Das Melken konnte am künstlichen Euter geübt werden. Auch verschiedene Bastelaktionen rund um den Bauernhof wurden angeboten. Besonders beliebt war auch eine Rundfahrt mit einem Mitarbeiter auf einem richtigen Schlepper.

An so einem ereignisreichen Tag braucht man selbstverständlich eine gute Stärkung. In der Maschinenhalle gab es für die Besucher Milcheis in verschiedenen Variationen, gekühlte Milchgetränke und Quarkcreme. Ein rundum gelungener Nachmittag. Die Organisatoren waren sehr zufrieden: So macht Landwirtschaft Spaß!

Das neue Programm für 2020 wird auf der Jahresversammlung der Landfrauen im Januar veröffentlicht. Bei allen Veranstaltungen sind auch Nichtmitglieder herzlich willkommen. Wir

freuen uns auf Ihren Besuch!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute!

Huberta Pohlmann für die Landfrauen Lippborg-Hultrop

Eine-Welt-Laden Lippborg

Der Eine-Welt Laden Lippborg konnte Ende 2018 auf sein 20-jähriges Bestehen zurückblicken.

Dies wollten die Mitarbeiter mit einem Ausflug feiern, der uns am 31. Mai dieses Jahres nach Nordstemmen führte.

Das Wetter war sonnig, die Stimmung gut, so machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof nach Hamm. Da es schon früh um 8.00 Uhr losging, gab es ein leckeres Frühstück im Zug, zu dem jeder etwas beitrug. Nach knapp zwei Stunden Fahrt kamen wir in Nordstemmen an und erreichten nach einem kurzen Fußmarsch unser Ziel "El Puente". Neben der GEPA ist El Puente ein wichtiger Lieferant unserer fair gehandelten Produkte, die wir jeden Sonntag von 10.00 – 11.30 Uhr im Pfarrheim in Lippborg verkaufen.

Die Bestellungen bei El Puente erfolgen per Katalog bzw. übers Internet. Daher waren wir sehr gespannt darauf, uns unseren Großhändler mal vor Ort anzuschauen. Es waren alle sehr überrascht von der Größe dieses Betriebes.

Aber zuerst einmal wurden wir von einer Mitarbeiterin in Empfang genommen, die uns alles Wichtige über El Puente mitteilte und anhand eines Films weitere wertvolle Informationen zum fairen Handel gab. Danach konnten wir in einer Gesprächsrunde alle noch offenen Fragen klären.

Anschließend machten wir eine Führung durch den Betrieb. Dabei besichtigen wir die vier Hallen, in denen die eingekaufte Ware gelagert und für den Versand vorbereitet wird. Die Mitarbeiterin erklärte uns den Ablauf von Bestellungen, die Vorgehensweise bei Retouren, Besonderheiten bei der Lagerung und vieles mehr. Wir waren sehr beeindruckt von der großen Anzahl der Artikel und der Professionalität des Betriebes. Sehr beeindruckend war auch das sehr familiäre Klima, das wir wahrnehmen konnten und in dem wir uns sehr wohlfühlten.

Anschließend brachen wir zu einem einstündigen Fußmarsch auf, der uns auf etwas abenteuerlichen Wegen durch den Wald zur Marienburg führte. Hier angekommen, gönnten wir uns ein Mittagessen und entspannten im schönen Innenhof der Burg, die zur Besichtigung einlud.

Am Nachmittag fuhren wir zurück in Richtung Hannover. Dort machten wir einen Zwischenstopp, besichtigten die Innenstadt und beendeten den Aufenthalt in einem netten Eiscafé. Die letzte Etappe mit der Bahn führte uns nach Hamm.

Es war ein schöner, sehr interessanter Tag mit vielen neuen Informationen und netten Gesprächen.

Wenn auch Sie/Ihr beim nächsten Ausflug dabei sein möchten: wir suchen immer neue Mitarbeiter/innen. Jeder ist herzlich eingeladen uns mitzuhelfen.



Die El Puente GmbH mit Sitz in Nordstemmen ist ein Importeur von Produkten des Fairen Handels. Als Brücke (El Puente heiß die Brücke) zwischen dem globalen Norden und globalen

Süden fördert die Fair-Trade-Organisation Kleinbetriebe und Kooperativen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Begleitend zum Warenhandel betreibt El Puente entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Conny Keßler für den Eine-Welt-Laden









Eine Geschichte, die Sie nicht mehr loslassen wird ...



Die Passion - aktueller denn je!

Nach 2014 und 2015 fanden in diesem Jahr die 3. Lippetaler Passionsspiele statt. Und wieder haben die Passionsspiele einen bleibenden Eindruck bei uns und den vielen Gästen, die die Passion gesehen haben, hinterlassen.



Als wir etwa ein Jahr vorher mit den Schauspielund Chorproben gestartet sind, dachten wir: "Diese Spielzeit können wir locker angehen lassen. Das Stück und die Lieder kennen wir und der Rest läuft."

Doch nach ganz kurzer Zeit wurden wir eines Besseren belehrt. Markus kam mit 2 neuen Liedern, die extra für die Lippetaler Passion 2019 geschrieben und komponiert wurden. Die Regie übernahm Wolfgang, zwei neue Jesus Darsteller, neue Szenen, doppelt besetzte Rollen, neues Bühnenbild

neue Gesichter im Chor und bei den Schauspielern. Auf einmal war alles neu und der Vorsatz, das kann man locker angehen, ist dahin. Plötzlich waren die Euphorie und die Erwartungen wie bei den ersten Passionsspielen 2014 wieder präsent.

Dabei ist es nur ein Theaterstück, das auf die Bühne gebracht wird.

Ja, es ist ein Theaterstück, das auf die Bühne kommt. Die Geschichte ist über 2000 Jahre alt. Viele Menschen kennen sie aus der Kirche, kennen die Verfilmungen, die jedes Jahr zur Osterzeit im TV laufen oder vom Sagen und Hören. Der ein oder andere sagt sich sicherlich auch: Das ist jedes Jahr zu Ostern das Gleiche. Nichts Neues. Kenn ich schon.

Doch weit gefehlt!

Die Inhalte der Passion sind aktueller denn je. Sei es der Umgang mit unterschiedlichen Glaubensgemeinschaften, zwischen Jung und Alt, Mann oder Frau, Arm oder Reich und mit unterschiedlichsten Lebensgemeinschaften.

Diese Gegensätze sind oftmals Nährboden für Gerede hinter vorgehaltener Hand, Neid, Streit bis zu Hass und Gewalt.

Und das findet oftmals vor unserer "Haustür" statt.

- Mobbing in der Schule, in der Freizeit oder am Arbeitsplatz
- Streit in der Familie zwischen Eltern und Kindern und Geschwistern untereinander
- Das Attentat in Halle
- Der Brexit zwischen England und der EU
- Der Konflikt im Grenzgebiet zwischen Syrien und der Türkei

Das alles können wir täglich in allen Medien sehen, hören und lesen. Man muss nur die Augen und Ohren offenhalten.

Auch in unserer Passionsfamilie gibt es unterschiedliche Glaubensgemeinschaften. Es ist egal, ob man jung oder alt ist, Mann oder Frau, verheiratet oder geschieden. Es ist egal, in welch einer Lebenspartnerschaft man lebt. Es wird respektvoll miteinander umgegangen.

Ebenfalls ist es egal, welch eine Rolle man bei den Passionsspielen bekleidet, ob man eine Hauptrolle innehat oder im Chor singt, ob man die Technik bedient oder Kaffee kocht.



Ob man die Bühne gebaut oder die Haare gestylt hat, all die fleißigen Hände sind wichtig und erfahren Wertschätzung.

Oftmals wer-

den auch persönliche Probleme untereinander ausgetauscht und man bekommt viele Anregungen und Unterstützung, wie man das Problem lösen kann. Unter uns ist auch der eine oder andere, der durch Krankheit selbst oder in der Familie seine persönliche Passion durchlebt. In der Passionsfamilie wird man in gewisser Weise aufgefan-

gen und getragen, sei es durch Worte und Gesten oder nur durch eine stumme Umarmung, die einem sagt: Du bist nicht allein. Ich halte dich.

Es überwiegt die Freude und der

Spaß bei Proben und bei den Aufführungen, wieder wurde sehr viel gelacht und der ein oder andere Spruch ist gefallen. Oftmals hat man sich gefragt: Wie soll ich diese Szene mit dem nötigen Ernst spielen? Häufig kam uns die ein oder andere Szene aus dem Film "Das Leben des Brain" in den Kopf. Texte wurden im UrBerliner Dialekt gesprochen. Wörter und Sätze wurden verdreht, sodass der Kelch in den Wein kommt oder bei jeder Probe eine neue Anzahl von Fischen und Broten bei der Bergpredigt verteilt wurden. Man ist sehr flexibel.

Und das ist es, was die Passion, die 2000 Jahre alte Geschichte immer wieder so aktuell macht.

Es war eine schöne, erlebnis- und erfahrungsreiche Spielzeit. Und das allein möchten wir und viele andere Passionsaktiven nicht missen.

Vielleicht sind Sie ja ein wenig neugierig geworden und möchten dieses Gefühl in der Gemeinschaft auch erfahren und ein Teil der Passionsfamilie



werden. Dazu gibt es immer Gelegenheit. 2025 werden die 4. Lippetaler Passionsspiele stattfinden und wir würden uns über viele

neue Gesichter freuen.

Wir wünschen allen Freunden und Gästen der Passionsfamilie, dass wir uns



2025 bei den 4. Lippetaler Passionsspielen wiedersehen und wieder viele neue Erfahrungen erleben dürfen.

Und auch 2025 wird die über 2000 Jahre alte Geschichte aktueller sein denn je!





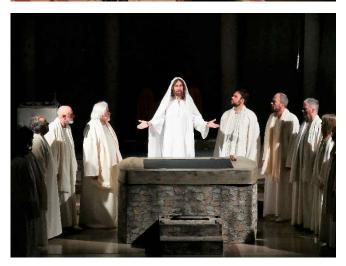














Fotos: Klaus-Werner Kadach und Elisabeth Zinselmeier

Das Pfeifen der "Stillen Nacht"

Das weltweit bekannteste Weihnachtslied "Stille Nacht, heilige Nacht" stammt aus Österreich. Mexiko hat für das schönste Fest des Jahres die Blumen – den Weihnachtsstern – beigesteuert.

Weiß ich auch erst dank meiner mexikanischen Chorkollegen – was die Blumen betrifft, versteht sich.

Mit "Stille Nacht" auf den Lippen und einem herrlichen Weihnachtsstern in der Hand erreichte ich nach der Christmette meine heimatliche Gasse. Dort war es still – ungewöhnlich still. Auch wenn mir die Gegend vertraut ist: Der Hall meiner Schritte, die immer schneller wurden, hörte sich fast gespenstisch an. Nicht der kleinste Lichtstrahl drang aus den Fenstern der mondbleichen Häuser. Es war, als ob in dieser stillen Nacht wirklich alles schlafen würde.

Wie aus dem Nichts – oder kam es mir nur so vor? – tauchte wenige Meter vor mir ein großer, kräftiger, dunkelhäutiger Mann auf.

Schützend presste ich die Blumen noch stärker an mich heran und grub zitternd nach meinem Schlüssel – mit dem man sich bekanntlich zur Wehr setzen kann (hab ich bei irgendeinem Vortrag gehört).

Unmittelbar neben mir begann der Mann lautstark zu pfeifen. "Will er Komplizen rufen?", schoss es mir durch den Kopf.



Doch mehr und mehr erkannte ich die Töne. Er pfiff "Stille Nacht, heilige Nacht". Und als er mir in gebrochenem Deutsch "Frohe Weihnachten!" zurief, spürte ich hautnah die Menschen verbindende Kraft dieses Liedes und das Beglückende der Weihnachtsbotschaft "Fürchtet euch nicht!".

Christa Carina Kokol

Herzlich aufgenommen im AK Mission-Entwicklung-Frieden



"Kannst Du dir vorstellen, uns bei unserer Arbeit im Arbeitskreis zu unterstützen?", so oder so ähnlich wurden wir "Neuen" (das sind Kornelia Rüschenbaum, Stefanie Sumpmann, Anne und Karsten Stengel und Conny Sumpmann) von Mitgliedern des Arbeitskreises Mission-Entwicklung-Frieden angesprochen.

Bei mir war es Martina Rasche, die mich mit dieser Frage "kalt" erwischte. Ja sicher kannte ich den Arbeitskreis Mission-Entwicklung-Frieden (kurz MEF), schließlich stellt er doch seit nunmehr 35 Jahren eine feste Größe im Gemeindeleben dar. Natürlich kenne ich das Cafeteria-Zelt auf der Kirmes und auch den Bazar im November, der für seine schönen Gestecke, Holzarbeiten und andere Bastel- und kunsthandwerklichen Dinge bekannt und beliebt ist. Natürlich wusste ich, dass der Arbeitskreis die alljährliche Pfarrwallfahrt nach Werl organisiert.

Aber was genau steht hinter dem Arbeitskreis? Welche Projekte, welche Menschen?

Nun war mein Interesse geweckt und in den folgenden Tagen beschäftigte ich mich immer öfter mit dem Gedanken, mich hier zu engagieren. Auch die Homepage der Franziskaner in Dortmund www.franziskanermission.de brachte mich weiter und bestärkte meinen Entschluss.

Die Franziskaner Mission ist das internationale Hilfswerk der Deutschen Franziskanerprovinz von der Heiligen Elisabeth und unterstützt mit Hilfe von Spendengeldern Entwicklungs- und Menschenrechtsprojekte in Brasilien, Bolivien, Ecuador, Kolumbien, Mexiko, Litauen, Ostafrika, Japan und Vietnam. Es gibt die beiden Geschäftsstellen in Dortmund und München. Während sich das Dortmunder Büro schwerpunktmäßig um die Projekte in Afrika, Brasilien, Japan und Vietnam kümmert, konzentriert sich die Arbeit des Büros in München hauptsächlich auf Projekte in Bolivien, Ecuador, Kolumbien, Mexiko und Litauen. Gemeinsam helfen wir weltweit in Nothilfe-Projekten, z. B. bei Naturkatastrophen.

Konkret unterstützen wir, vom Arbeitskreis in Lippborg, das Projekt "Manuel-Montero-Schule" im Nordosten Brasiliens.

Und nun ist ein Jahr wie im Fluge vergangen und ich habe gemeinsam mit den anderen neuen Mitgliedern einen Jahreslauf im Arbeitskreis miterlebt: Vom ersten Einsatz im Cafeteria-Zelt auf der Lippborger Kirmes, über die Pfarrwallfahrt nach Werl, weiter zum Aktionstag mit Bazar am Christkönigstag. Ganz unterschiedliche Aktionen mit vielen abwechslungsreichen Aufgaben haben wir erlebt.

Aber nicht nur die "Arbeitseinsätze" haben mir ein vollkommen neues Bild eröffnet, sondern auch gemeinsame Ausflüge, wie z. B. die Besichtigung von Haus Assen, der gemeinsame Filmabend mit anschließender Diskussion über den Film "Franziskus" oder die Fahrradtour im Sommer.

Hier engagieren sich Menschen mit Spaß und Überzeugung für Projekte, hinter denen sie mit vollem Herzen stehen, und das hat mich beeindruckt.



Geselliger Abschluss am Kirmessonntag

Im letzten Bericht für den großen Pfarrbrief hat uns "Neue" Werner Stengel im Namen des Arbeitskreises mit den Worten: "Für unseren Arbeitskreis seid Ihr eine Bereicherung, herzlichen Dank für Euer Mitmachen!" herzlich begrüßt. Jetzt möchte ich an dieser Stelle diesen Dank zurückgeben und kann wohl im Namen aller neuen Mitglieder sagen, dass wir herzlich in Eurem Kreis aufgenommen worden sind. Es wurde uns sehr leicht gemacht und es hat schon viel Spaß gemacht, sich mit Euch zu engagieren.

Cornelia Sumpmann für den Arbeitskreis Mission-Entwicklung-Frieden

Das 10jährige Jubiläum der St. Agatha-Kapelle in Kesseler



Im September 2010 wurde die St. Agatha – Kapelle mit einem feierlichen Gottesdienst und einem anschließenden Festakt eingeweiht.

Es ist schön, dass sie so gut für Andachten, Messen und Feierlichkeiten angenommen wird und dass viele Besucher von nah und fern hier einen Ort der Ruhe und Besinnung finden.

Das 10jährige Jubiläum möchten wir am Sonntag, den 05.07.2020, beginnend mit einem festlichen Gottesdienst um 10.30 Uhr an der St. Agatha-Kapelle, feiern. Wir freuen uns, dazu Weihbischof Rolf Lohmann, der seinerzeit auch die Einweihungsmesse zelebriert hat, und Pastor Kosmann begrüßen zu dürfen.

Zu dem Gottesdienst und zu einem anschließenden gemütlichen Beisammensein bei Essen, Getränken und guten Gesprächen möchten wir herzlich einladen. Wir würden uns sehr über Ihr Kommen freuen.

Rita Schwarte
Der Vorstand des Kapellenvereins



25 Jahre St. Anna und Joachim-Kapelle in Heckentrup

Bereits im Jahre 1721 wird in Heckentrup die erste Kapelle gebaut. Der Standort liegt in der Nähe der alten Heckentruper Schule, an der jetzigen Heckentruper Straße. Sie wird der heiligen Anna, der Mutter Marias, geweiht.

Stifter dieser ersten Kapelle ist der damalige Herzfelder Pfarrer Ernestus Stieffgen (Pfarrer von 1711 - 1721). Den eigentlichen Ausbau der Kapelle veranlasst sein Nachfolger Bischoping.



Zusammen mit der in unmittelbarer Nähe 1878 erbauten Schule ist die Kapelle für Jahrzehnte der Mittelpunkt der Bauerschaft Heckentrup, sowie von Teilen der angrenzenden Bauerschaften Schachtrup und Höntrup.

Als am 9. November 1904 die Schule abbrennt, wird die Kapelle bis zur Einweihung der neuen Schule am 6. Januar 1906 für den Unterricht der Schüler genutzt.

Obwohl immer wieder einige Reparaturen durchgeführt werden, verschlechtert sich der bauliche Zustand über die Jahre bedenklich und die Kapelle wird zuletzt sogar als Viehstall genutzt. 1920 muss sie schließlich abgebrochen werden.

Teile der Kapelle, wie zum Beispiel das Kreuz, der Altarstein und die Figuren aus dem Innenbereich, finden bei Herzfelder Familien vorübergehend eine neue Heimat und werden später in die neu errichtete Kapelle zurückkehren.



Der Plan, eine neue Kapelle oder einen Bildstock als Erinnerung an die Kapelle zu errichten, kann durch Inflation sowie die schwierigen Umstände der Kriegs- und Nachkriegsjahre nicht verwirklicht werden.

Im Jahre 1995 wird durch die Patin Maria Orthues im Rahmen der "72-Stunden-Aktion – KLJB gestaltet das Land", das Kapellenbauprojekt initiiert. Die Kapelle wird von der Landjugend mit großzügiger Unterstützung der örtlichen Firmen an ihrem heutigen Standort erbaut.

Die Landjugend hat an einem Wochenende trotz schwieriger Wetterlage die Kapelle in nur 72-Stunden aufgebaut.

Die neue Kapelle ist den Heiligen Anna und Joachim, den Eltern Marias, geweiht. Seit nun fast 25 Jahren finden wieder regelmäßig Maiandachten und Messen in Heckentrup statt. Gestaltet werden diese von der Landjugend und dem Kapellenvorstand.

Um die Pflege und den Erhalt der Kapelle mitsamt Außenanlagen kümmern sich ansässige Heckentruper in regelmäßigen Abständen.

"Ein stiller Ort am Wegesrand, erbaut durch unserer Jugend Hand, hier kehre ein und mache Rast und lege ab des Tages Last."

Aus dem Gästebuch der Kapelle



Am 03. Mai 2020 feiert die Bauernschaft Heckentrup das 25-jährige Jubiläum ihrer Annaund Joachimkapelle.

Der Vorstand bestehend aus Jutta Schraknepper, Barbara Illies, Petra Illies, Claudia Schlütting, Reinhard Stroop, Heribert Bockey und Ludger Ebbinghaus steckt bereits jetzt schon in den Vorbereitungen. Geplant ist ein Hochamt mit anschließendem Fest rund um die Kapelle für jung und alt. Die ganze Gemeinde ist jetzt schon dazu eingeladen.

Claudia Schlütting für den Kapellenvorstand

WÖRTERSUCHE



Finde folgende zwölf Wörter:

IDA - EGBERT - CORNELIUS - ORGEL - KELCH - CYPRIAN - HIRSCH - LIPPE - ALTAR -LUDGERUS - KERZE - KRYPTA



Um alle zwölf Wörter zu finden, muss auch rückwärts und diagonal gesucht werden! (Lösung S. 65)





Der Lehrer fragt die Schüler: "Wer kann mir die Weinsorte nennen, die am Fuße des Vesuv wächst?" Meldet sich Peter: "Das müsste der Glühwein sein!"

Es sagt der Pfarrer beim Weihnachtsgottesdienst: "Unser Organist kann heute nicht spielen. Ich stimme daher jetzt das Lied Nummer 238 an, danach fällt die ganze Kirche ein!"

"Ach, Omi, die Trommel von dir war wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk."

"Tatsächlich?", freut sich Omi.

"Ja, Mami gibt mir jedes Mal fünf Euro, wenn ich nicht darauf spiele!"

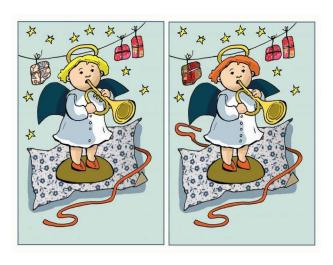


Zum Ausmalen clipartmalvorlage.com



© Karl Lux - Cartoons, Comics und Illustrationen www-weihnachten.de

Finde sieben Unterschiede



Authorung: Geschenk auf der Leine, Haarlarbe, Kropt am Kleid, Perlen am Schuh, Kropte an der Posaune, rotes Geschenkband, Stern

Stern der Hoffnung

von Barbara Pronnet



Es war einmal ein Stern, der hell und strahlend im All leuchtete. Um ihn herum waren unzählige andere Sterne, so viele, dass er nicht wusste wo es anfing und aufhörte. Jeder dieser Sterne war so weit weg von dem ande-

ren. Sie wussten nichts voneinander. Jeder war allein im großen dunklen Nichts.

Es verging eine Ewigkeit und er merkte, dass sein Glanz langsam verblasste.

Bald werde ich sterben und mein Licht wird verschwinden und niemand wird mich vermissen. Es gibt so viele andere. Der Verbleib eines einzelnen zählt nicht. Dieser Zustand machte ihn sehr traurig und er sah keinen Sinn mehr in seiner Existenz.

Weit im dunklen Nichts war ein Planet, der so blau war wie kein anderer in seiner Galaxie. Der Stern fand, dass er wunderschön aussah. Er hatte etwas Magisches, Einzigartiges an sich. Mutter Sonne strahlte auf ihn und er drehte sich im Kreis und ließ sich wärmen. Auch er war allein auf sich gestellt, die anderen Planeten waren zu weit weg. Wir sind alle allein dachte der Stern, allein im Universum.

Auf dem blauen Planeten, weit weg von dem Stern, in einem Haus unter dem Dach saß ein kleines Mädchen und sah aus dem Fenster. Sie beobachtete den Sternenhimmel. Es war klar heute Nacht, die Sterne funkelten um die Wette.

Es war der Abend vor Weihnachten. Eigentlich habe ich alles, freute sich das Mädchen, ich habe tolle Eltern und wohne in einem schönen Haus. Wir sind gesund und ich habe viele Freunde. Ich bin wirklich glücklich. Morgen bekomme ich Geschenke. Am meisten würde ich mir wünschen, dass jetzt in dem Moment ein Zeichen kommt von Gott. Der freut sich sicher auch, dass morgen wieder Weihnachten ist und die Menschen zumindest an dem Tag ein bisschen netter sind miteinander. Das wäre schön, dachte sie.

Der Stern fühlte seine Zeit war gekommen. Ich werde mich jetzt auf den Weg machen und eins werden mit der unendlichen Dunkelheit im ewigen Nichts. Er ließ sich fallen und zog einen langen hellen Schweif hinter sich her. Wie ein Lichtwesen zog er durch das All und spürte plötzlich eine tiefe Zufriedenheit und Erlösung in sich.

Das kleine Mädchen auf der Erde sah diese wunderschöne Sternschnuppe. Sie war so hell und herrlich anzusehen. Sie zog wie ein Glitzerband durch die schwarze Nacht.

"Fröhliche Weihnachten, lieber Gott" lachte das kleine Mädchen und klatschte begeistert in die Hände. Mein Wunsch ging in Erfüllung. Ich muss einfach nur fest daran glauben und genau hinsehen, dann sehe ich auch im dunklen Nichts ein Zeichen der Hoffnung.

Ich danke dir.

aus www.weihnachten.de



Wer weist den Weg? Wir haben die Sterne vom Himmel geholt Nun blinken sie in den Fenstern und liegen auf unseren Tischen Könnten wir sie doch wieder zurückbringen damit sie uns Weisung sind in dunklen Nächten

Katharina Wagner, In: Pfarrbriefservice.de

Hospizgruppe Lippetal



Ein Jahr mit vielen interessanten Begegnungen, Themen und Terminen neigt sich langsam dem Ende zu.

Unsere öffentlichen Themenabende, die jeweils in der Tagespresse vorgestellt wurden, waren sehr gut besucht.

Den Anfang machte Herr Langschmidt aus Werl, der als langjähriger Bestatter mit uns über den Wandel in der Bestattungskultur diskutierte. Er stellte uns die Kulturen der Vergangenheit vor, sprach mit uns über die heutigen sehr verschiedenartigen Möglichkeiten und wagte auch einen Blick in die Zukunft. Vieles, lang bewährte, begleitet und tröstet uns auch heute noch.

Im Herbst konnten wir Frau Dr. Wulf, Fachärztin für Allgemeinmedizin und Palliativmedizin für einen Themenabend gewinnen. Das Thema war: die ambulante Palliativversorgung. Möglichkeiten, Grenzen und Vorgehen, um ganzheitlich bei einer schweren Erkrankung rundum versorgt zu sein, konnte sie uns anschaulich darstellen. Durch viele persönliche Schilderungen und Beiträge war der Abend sehr lebendig und anschaulich.

Unsere Sprechstunde über Patientenverfügungen und hospizliche Fragen hat sich inzwischen fest etabliert. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Die Sprechstunde findet jeden ersten Mittwoch im Monat von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr im St. Ida Stift in Hovestadt statt.

Wir hoffen wieder auf viele spannende Begegnungen im kommenden Jahr und freuen uns über Ihr Interesse und/oder Besuch.

Elisabeth Klünder für die Hospizgruppe Lippetal



ITP - Was ist das denn?

Schon wieder ein neues Kürzel in unserer Kirchen-Sprache. ITP heißt "Initiative Trauerpastoral".

Was sich dahinter verbirgt, möchte ich Ihnen und Euch in einigen Zeilen vorstellen. Seit Anfang des Jahres bin ich mit 50 % für den Bereich der Trauerseelsorge in Lippetal beauftragt. Im März traf sich eine Gruppe von an diesem Thema interessierten Frauen und Männern. 16 Personen kamen zusammen! ITP ist der Überbegriff für kleinere Gruppen, die sich mit dem Thema Trauer in unseren Pfarreien Jesus Christus Lippetal und St. Ida in Herzfeld und Lippborg beschäftigen und dabei

Eine Gruppe stellte einen Ordner mit Abschiedsgebeten zusammen, der mit CDs und einem anderen Buch ab Januar 2020 in jedem Pfarrbüro ausgeliehen werden kann, wenn jemand im Freundesoder Nachbarschaftskreis gebeten wird, für einen Verstorbenen ein Abschiedsgebet, manche sagen dazu auch Totengebet oder Rosenkranzgebet, vorzubereiten.

Aufgaben übernehmen.

Andere bereiten die im Laufe eines Jahres stattfindenden Gedenkgottesdienste vor. Sehr bewusst haben wir in diesem Jahr noch einen Termin kurz vor Weihnachten gewählt, wo die Trauer oftmals sehr deutlich wird.

Er findet am Montag, dem 23. Dezember 2019 um 17.00 Uhr in Hultrop statt.

2020 werden es dann diese Termine sein:

Sonntag, 17. Mai, 18.00 Uhr in Hultrop,

voraussichtlich Mittwoch der 18. November um 18.30 Uhr in Oestinghausen und am

Dienstag, dem 22. Dezember um 17.00 Uhr in Hultrop.

Ein Besuchsdienst für trauernde Angehörige ist an den Start gegangen. Beim Trauergespräch vor der Beerdigung erfragt der Priester behutsam, ob ein solcher Besuch nach ca. 6 bis 8 Wochen willkommen ist. Dann übergibt er mir die Kontaktdaten und jemand aus dem Besuchsdienstkreis schickt nach einigen Wochen eine Karte an die trauernden Angehörigen, um einen Anruf anzukündigen, in dem ein Termin für einen Besuch vereinbart wird.

Es ist ein ganz unverbindliches Angebot und jede und jeder darf auch ablehnen. Für uns vom Besuchsdienst ist es jedoch auch eine christliche Aufgabe, "Trauernde zu trösten", wie es in der Heiligen Schrift heißt. Wir erleben sehr berührende Besuche und freuen uns, wenn die eine oder der andere einem solchen Besuch zustimmt.

Seit Anfang 2019 übergeben wir in unseren Sechs – Wochen – Feiern am Ende des Gottesdienstes eine Kerze an die Angehörigen, damit ihnen ein Licht auf ihrem Trauerweg leuchten möge. Auch hier haben uns die schönen Rückmeldungen sehr berührt!

2020 starten die inzwischen zweimal jährlich stattfindenden Trauergruppen in das fünfte Jahr. Das
Bischof-Finnemann-Haus in Hultrop bietet einen
guten und geschützten Ort, an dem sich die Menschen über ihre Gefühle, Sorgen und Ängste austauschen können. An den 8 Gruppenabenden entwickeln sie Handlungsmöglichkeiten, wie sie gestärkter ihren Alltag meistern können und entdecken viele Gemeinsamkeiten auf dem zugleich
sehr individuellen Weg durch ihre Trauer. Es ist
schön zu sehen, dass dieses Angebot auch über
die Grenzen des Lippetals hinaus angenommen
wird. Die Daten für die neuen Trauergruppen finden Sie im Flyer angekündigt.

Im Frühjahr werden wir zum "Pilgern mit der Trauer" einladen. Noch ist ein Teil der Gruppe dabei, selbst den einen und anderen Pilgerweg unter die Füße zu bekommen. Es werden Tageswege sein, keine langen Strecken, so dass möglichst vielen die Anforderungen des Weges entgegenkommen werden.

Den Frauen und Männern, die sich in der Initiative Trauerpastoral engagieren sei von Herzen für ihre Zeit, ihre Ideen und die Wärme, die sie in die unterschiedlichsten Begegnungen bringen, gedankt!

Trauerbegleitung 2020

"Lange saßen sie dort und hatten es schwer, doch sie hatten es gemeinsam schwer, und das war ein Trost. Leicht war es trotzdem nicht."

(Astrid Lindgren)

Durch den Tod eines geliebten Menschen gerät das eigene Leben aus der Bahn. Nichts scheint mehr zu sein wie zuvor und vieles gerät in ein Ungleichgewicht. Trauer braucht Raum und Zeit, braucht Erlaubnis und Bestätigung.

Die Erfahrung zeigt auch, dass Trauernden ein Kreis Gleichbetroffener guttun kann, in dem sie sich austauschen und gegenseitig unterstützen können.

2020 bieten wir zwei Trauergruppen an. In geschützter Atmosphäre können sich die Teilnehmenden über ihre je eigene Trauer austauschen.

Ziel ist es, die Trauernden über einen Zeitraum von acht Abenden, in einem ca. 2-wöchigem Rhythmus zu begleiten und zu stützen, um sie zu befähigen, ihren je eigenen Trauerweg zu gehen, damit neue Lebenskraft wieder wachsen kann. Der Tod des geliebten Menschen kann einige Monate aber auch Jahre zurück liegen.

Die Trauergruppe findet im Bischof-Finnemann-Haus, dem alten Pfarrhaus in Hultrop, statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Plätze begrenzt. Die Abende bauen aufeinander auf, so dass eine durchgängige Teilnahme sinnvoll ist.

Die Termine sind jeweils Dienstag von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr

1. Gruppe

21. Jan. 11. Feb. 3. / 24. März - 7. / 21. April 05. / 12. Mai

2. Gruppe

1. / 15. Sept. - 6. / 20. Okt. 3. / 17. Nov. - 1. / 15. Dez.

Träger dieser Maßnahme sind die Pfarrei Jesus Christus Lippetal und die Pfarrei St. Ida in Herzfeld und Lippborg (www.katholisch-in-lippetal.de). Die Teilnahme ist nicht an eine Konfession gebunden.

Kosten: 20 Euro Teilnahmegebühr, die am ersten Abend entrichtet werden kann.

Trauerbegleiterinnen



Hildegard Giepen Tel. 02923 – 7951



Stefanie Rosenwick 02923 – 9729315 02521 - 18010

Berichte

Das Motiv hinter dem Motiv: Drei Messgewänder näher betrachtet

Wie oft entdeckt man bei genauerem Hinschauen mehr, als man auf den ersten Blick erwartet. Das gilt auch in der Kirche: Wer sich in unseren Kirchen umschaut, wird auch noch nach Jahren immer wieder neue Dinge finden. Vermutlich denkt man dabei jedoch nicht zuerst an die Messgewänder, die der Priester bei der Feier der heiligen Messe trägt. Doch auch dort ist manches zu sehen, das sich erst auf den zweiten Blick erschließt. Darf ich Sie auf eine kleine Entdeckungsreise mitnehmen?

Allgemeines zu Messgewändern

Messgewänder gibt es in ganz unterschiedlichen Farben, Formen und Stilen. Allen ist gemeinsam, dass die Farbe des Gewandes im Gottesdienst je nach der Zeit im Kirchenjahr oder dem Anlass der Feier gewählt wird: Die Messen in der Oster- und Weihnachtszeit sowie andere feierliche Gottesdienste (z.B. Hochzeiten) werden in Messgewändern gefeiert, die als Grundfarbe weiß haben. Zur Betonung der Feierlichkeit sind diese Gewänder oft auch mit viel goldener Farbe versehen. Gottesdienste in der Advents- und Fastenzeit haben als liturgische Farbe violett, während bei Messen im normalen Jahreskreis grün getragen wird. Gottesdienste, die den Heiligen Geist im Mittelpunkt haben (z.B. Pfingsten) oder die an Märtyrer erinnern, werden in roten Gewändern gefeiert. Bei Seelenämtern ist die liturgische Farbe schwarz; in Gemeinden, die über keine schwarzen Gewänder verfügen, nimmt man stattdessen violette Paramente.

Nicht nur in der Farbe, sondern auch in der Gestaltung sind die Gewänder ganz unterschiedlich. So gibt es zahlreiche Messgewänder, die figürliche Darstellungen tragen. Ein beliebtes Beispiel: Trauben und Ähren sind gern und oft gewählt, denn sie verweisen auf Wein und Brot und damit auf die Eucharistie. Hier weiß der Betrachter sofort, woran er ist. Daneben können Messgewänder auch so gestaltet sein, dass sie bei einem zweiten Hinschauen auf einen tieferen Sinn verweisen.

Im Folgenden möchte ich Ihnen drei Messgewänder etwas näher erläutern, die allesamt in der Benediktinerinnenabtei Mariendonk erstellt worden sind. Die Entwürfe für die Gewänder sind immer in einem längeren Gesprächsprozess entstanden. So sind individuelle Messgewänder als Einzelstücke entstanden.

1.

Dieses Messgewand ist mein Primizgewand, d.h. darin habe ich am Tag nach meiner Priesterweihe meine erste hl. Messe gefeiert. Es ist ein durch und durch österliches Gewand.



Auf der Brust fällt als erstes ein Kreuz auf – das ist wohl kaum unerwartet bei einem Messgewand! Die Kreuzbalken sind jedoch nicht gerade, sie sind leicht geschwungen. In unserem Kulturkreis liest

man von links nach rechts. Folgen die Augen in dieser Richtung dem Kreuz, so geht der Blick automatisch nach oben. Dieses Kreuz weist also in eine Richtung – es deutet bereits die Auferstehung an.

Die fünf roten Punkte markieren die Wundmale Jesu. Sie finden sich genau so auch auf der Osterkerze, die das Licht in die Welt des Todes bringt.





Das Kreuz befindet sich auf einem goldfarbenen Mittelstab. Es geht links und rechts am Rand jedoch ganz unmerklich aber über die Begrenzungslinie hinaus: Das Kreuz und die Auferstehung Jesu sprengen den Rahmen dessen, was wir begreifen können.

Im unteren Bereich des Mittelstabs sieht man zwei weiße Linien: Der Tod wird durch die Auferstehung Jesu besiegt; das Kreuz zerfällt in seine Einzelteile.

2. Dieses Messgewand symbolisiert auf verborgene Weise zwei Bibelzitate, die mir persönlich sehr wichtig geworden sind.

"Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch!" (Joh 20,21)

"Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast" (Joh 17,21)



Der erste Satz ist mein Primizspruch, also das Bibelwort, das ich mir anlässlich meiner Priesterweihe als Leitwort für meinen priesterlichen Dienst gewählt habe; der zweite Satz ist mir später nahegekommen.

In der Mitte des Gewands findet sich ein senkrechter, goldgelber Streifen. Dieser geht von oben nach unten; er soll auf Gott hinweisen, der vom Himmel auf die Erde herabsteigt. Auf dem Streifen sind drei weiße Quadrate zu finden – sie sollen Hinweis auf die drei Personen im einen Gott sein (vgl. Joh 17,21).

Waagerecht findet sich ein weißer Streifen. Beide Streifen zusammen ergeben ein Kreuz. Im Kreuz verbinden sich Himmel und Erde.



Dort, wo sich die beiden Streifen treffen, sind Dreiecke zu sehen, die wie Pfeile in alle Richtungen zeigen. Das soll sagen: Dort, wo Mensch und Gott sich begegnen, wird der Mensch in die Welt gesandt (vgl. Joh 20,21).

Die weiße Farbe des waagerechten Streifens ist bewusst gewählt: Man kann weiß als die Summe aller Farben betrachlässt ten. sich doch ein weißer Lichtstrahl durch ein Prisma in unzählige Farben aufbrechen. So



wird deutlich: Es werden nicht nur einzelne Menschen gesandt, sondern die Sendung ist vielfältig, sie geht alle an, sie geschieht im Plural.

All das betrifft uns als Christen nicht nur an Sonnund Feiertagen. Es ist eine Aufgabe, der wir uns Tag für Tag in unserem Alltag stellen. Daher ist die Grundfarbe des Messgewands grün – die Farbe des kirchlichen Alltags. 3.

Dieses Messgewand haben wir im vorigen Jahr für die Kirche in Lippborg anfertigen lassen. Dort in der Sakristei gibt es zwar Messgewänder in weißer Farbe, doch sind diese entweder eher schlicht gestaltet oder aber befinden sich in einem nicht mehr so guten Zustand, sodass wir mit dem neuen Gewand nun auch für Festtage über ein angemessenes Messgewand verfügen. (Nicht abgebildet ist das Gewand für den Diakon, das passend dazu angefertigt wurde.)



Konnte man bei den ersten beiden hier vorgestellten Gewändern auf der oberflächlichen Ebene zumindest noch ein Kreuz entdecken, erschließt sich das Symbol auf diesem Messgewand nicht sofort. Kurz gesagt: Es soll sich dem Verhältnis von Mensch und Gott nähern.

Der Mensch ist aus Erde gemacht, aber er ist ein Geschöpf nach dem Ebenbild Gottes und damit unendlich wertvoll: Das wird durch die Form des Diamanten dargestellt, der in erdigen Farben gestaltet ist.

Gott ist für uns Menschen nie im Ganzen sichtbar – wir erkennen von ihm immer nur einen Teil. Das wird durch die Kreisausschnitte angedeutet: Der Kreis ist ein Zeichen der Vollkommenheit. Doch ist er hier nicht ganz zu sehen. Unseren Augen bleibt von Gottes Wirkungskreis so vieles verborgen. Wir können Ihn erahnen – und wir können IHM begegnen. Dabei dringen wir unterschiedlich tief ein in die Verbindung mit Gott. Dort, wo das aber geschieht, entstehen wunderbare Momente. Sie sind hier an den Schnittpunkten von menschlicher und göttlicher Sphäre rot dargestellt – wie Edelsteine.

Das Verhältnis von Mensch und Gott ist nicht statisch – es wächst. Daher ist hier der Mittelstab des Messgewands nicht gerade, sondern hat die angedeutete Form eines Baumes, der dem Himmel entgegenwächst.

Die Begegnung von Mensch und Gott geschieht aber – so glauben wir – immer wieder in der Feier der heiligen Messe. So ist der Hintergrund des gestickten Motivs ein weißer Kreis: Unschwer erkennt man hier die Hostie, in der wir den Leib Christi empfangen.



Ein Wort zum Schluss

Vielleicht fragen Sie sich jetzt: Ist es wirklich nötig, so genau hinzuschauen? Muss man das auf diese Weise verstehen? Und was ist, wenn ich in den Motiven etwas ganz anderes sehe und erkenne?

Ich denke: Hier ist es wie bei allen Dingen, die im weiteren Sinne "Kunst" darstellen. Was der Künstler gemeint hat, ist das eine – was der Betrachter sieht und versteht, ist das andere. Das wird keineswegs immer deckungsgleich sein. Das muss es auch gar nicht, denn Kunst ist immer deutungsoffen. Man muss auch nicht immer alles gleich bis ins Letzte durchdringen. Wenn auch nur eine Kleinigkeit für den Betrachter eine neue Assoziation eröffnet, ist ein wichtiges Ziel erreicht.

Vielleicht entdecken Sie an ganz anderen Stellen im Gottesdienst etwas, das für Sie zur Brücke zwischen Himmel und Erde wird. Da fällt es manchmal schwer, diese Erfahrungen ins Wort zu bringen. Zum Glück gibt es verschiedene Möglichkeiten, um das Verhältnis von Mensch und Gott darzustellen. Mir persönlich ist es eine Freude, auf die hier beschriebene Weise etwas vom Glauben ausgedrückt zu wissen. Und es erinnert mich immer wieder daran: Den Glauben kann man nie in allen Facetten erklären. Unsere menschlichen Worte werden nie dafür ausreichen. Wie gut, dass es andere Ausdrucksformen gibt – auch und sogar bildlich auf Messgewändern!

Wo kauft man eigentlich Messgewänder?

Es gibt verschiedene Bezugsquellen: Man kann bei Versandhändlern, die allen möglichen Kirchenbedarf anbieten, aus dem Katalog auswählen. Es gibt daneben auch kleinere Familienbetriebe, die sich auf Paramentenweberei und -stickerei spezialisiert haben. Nicht zuletzt fertigen auch viele Klöster liturgische Gewänder an. Die hier vorgestellten Messgewänder sind allesamt in der Abtei Mariendonk (in der Nähe von Kempen am Niederrhein gelegen) entstanden. Für Interessierte: http://mariendonk.de/index.php/paramenten-werkstaetten

Muss eigentlich jeder Priester selbst Messgewänder haben?

Nein, das ist nicht zwingend notwendig, denn in jeder Kirche sind üblicherweise Gewänder in allen liturgischen Farben vorhanden. Dennoch besitzen viele Priester eigene Messgewänder – nicht zuletzt auch deshalb, weil es auch unter Priestern unterschiedliche Geschmäcker gibt.

Jochen Kosmann, Pfarrer

Zeitenwende

Journalisten, Wissenschaftler wie Soziologen und Politologen sprechen davon, dass wir in einer Zeitenwende leben. Das, was war, geht unter, eine neue Phase der Geschichte bricht an. Digitalisierung, Internet und künstliche Intelligenz verändern die bisherigen Gewohnheiten und Weltdeutungen. Algorithmen werden menschliches Tun und Denken immer mehr ersetzen. Die Macht wandert zu denen, die die digitale Welt programmieren und bestimmen.

Zur Zeitenwende gehört auch, dass der Klimawandel immer spürbarer wird. Die Natur verändert sich in ihren Zusammenhängen und Abläufen. Und wir Menschen schaffen es scheinbar nicht, den Klimawandel zu stoppen.

Zeitenwenden hat es immer gegeben, aber die, in der wir uns befinden, hat gewaltige Ausmaße. Was ist da die Geburt Jesu Christi, die wir an Weihnachten feiern? Sicher, wir berechnen unsere Jahre nach Christi Geburt und sprechen davon, dass sein Kommen eine Zeitenwende war. Aber die Krippen, die wir in unseren Kirchen und Häusern aufstellen, wirken doch wie ein Nichts angesichts der gewaltigen Umbrüche oder wie ein Teil jener Epochen, die sich gerade verabschieden.

Die Geburt Jesu als Hoffnungszeichen

Und doch: Für mich ist die Geburt Jesu das Hoffnungszeichen, auch angesichts Digitalisierung und Klimawandel. Vielleicht ist es sogar das Einzige. Denn der allmächtige Gott ist in Betlehem auf unsere Seite getreten. Er verbündet sich mit uns – ganz gleich, was da kommt.

Da ist also einer, der mit uns in ungewisse Zeiten geht. Der Immanuel – der Gott mit uns. Der vollendete Mensch, der uns zu Menschen macht. Er ist der, der wiederkommt am Ende aller Wenden. Halten wir uns an ihn, sind wir seine Zeugen in der Zeitenwende unserer Tage.

Pastor Michael Kneib Quelle: unterwegs, Pfarrbrief der katholischen Pfarreiengemeinschaft Bad Kreuznach, Nr. 12/2018, In: Pfarrbriefservice.de



Maus-Türöffnertag am Tag der Deutschen Einheit

Wir waren dabei!

Wissenswertes über die Orgeln und den Schatz in der Krypta



Jörg Bücker, Organist an der St.-Ida-Basilika, hatte sich für den zum neunten Mal bundesweit stattfindenden "Maus-Türöffner-Tag" beworben und sofort eine Zusage erhalten. In diesem Jahr beteiligten sich rund 800 Betriebe, Institutionen, Forschungslabors und Vereine - sie alle öffneten Tü-

ren, die sonst für Kinder und Familien verschlossen sind.





In Herzfeld waren Neugierige eingeladen, einen Blick in jeden Winkel der Basilika zu weifen. Es waren viele Schätze zu besichtigen: So konnten sich die Kinder und ihre Eltern über Musik, Technik und Geschichte des Gotteshauses informieren. In

einem Flyer wurden die einzelnen Stationen mit unterschiedlichen Aktivitäten dargestellt und man konnte vieles später praktisch ausprobieren.



Jörg Bücker erklärte den Mädchen und Jungen die Funktion der beiden Orgeln, und dann durften die Kinder und Jugendlichen damit Musik machen.

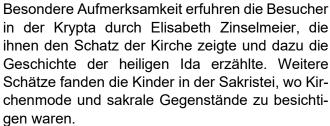
Über den Drehwurm (Treppenaufgang zur Orgelbühne) wurden sie von Orgelschüler Frank Huster empfangen, konnten ins Innere der Orgel schauen und erhielten dabei Erklärungen über die technischen Funktionen.

Ihr erworbenes Wissen wurde auf einen Quiz-Zettel notiert und in die Abgabebox gesteckt, um später die Gewinner zu ziehen.











Zur Auflockerung konnten sich alle über den Gesang des MGV Herzfeld-Hovestadt erfreuen. Zuspruch fanden auch die Vorlesegeschichten mit der Kirchenmaus. Überall waren an diesem Tag die zum Motto passenden Stofftiere ausgestellt so wachte oben auf der Orgelbühne Käpt'n Blaubär über das Geschehen in der Basilika.











Gemeindeleben und Adressen

Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit in Lippetal

Abendlob

Mo. 02.12. um 18.30 Uhr in der St.-Ida-Basilika gestaltet von der KLJB Mo. 09.12. um 19.30 Uhr in der St. Ida-Basilika musikalisches Abendlob - Leitung Paul Strumann Mo. 16.12. um 18.30 Uhr in der St. Ida-Basilika

mitgestaltet vom Flötenkreis

Bußandachten

Fr. 13.12. um 18.30 Uhr in der St. Ida-Basilika, anschl. Beichtgelegenheit So. 15.12. um 18.00 Uhr in Hultrop anschl. Beichtgelegenheit Fr. 20.12. um 18.30 Uhr in Lippborg

anschl. Beichtgelegenheit

Reguläre Beichtzeiten jeden Samstag um 16.00 Uhr in Herzfeld und 18.00 Uhr in Lippborg

Zusätzliche Beichtgelegenheiten vor dem Weihnachtsfest

| _ | JO _ O | | ioiton voi doin tronnidontoloct | | | |
|--------|--------|-----------|--|---------------|--|--|
| 14.12. | Sa | 15–16 Uhr | Beichtgelegenheit bei einem auswärtigen Priester | Herzfeld | | |
| 18.12. | Mi | 18:30 Uhr | Roratemesse; anschl. Beichtgelegenheit Lippborg | | | |
| 19.12. | Do | 18:30 Uhr | Roratemesse; anschl. Beichtgelegenheit | Schoneberg | | |
| 19.12. | Do | 18:30 Uhr | Hl. Messe, anschl. Stille Anbetung, | Herzfeld | | |
| | | anschl. | Beichtgelegenheit | Herzfeld | | |
| 20.12. | Fr | 08:30 Uhr | Hl. Messe in der Krypta; anschl. Beichtgelegenheit | Herzfeld | | |
| | | 16:00 Uhr | Beichtgelegenheit | St. Ida-Stift | | |
| 21.12. | Sa | 16:00 Uhr | Beichtgelegenheit | Herzfeld | | |
| | | 17:30 Uhr | Beichtgelegenheit | Hovestadt | | |
| | | 18:00 Uhr | Beichtgelegenheit | Lippborg | | |
| 23.12. | Mo. | 18:30 Uhr | Roratemesse; anschl. Beichtgelegenheit | Lippborg | | |
| | | | | | | |

Gottesdienstzeiten an den Feiertagen

| | | | HEILIGABEND | |
|--------|----|-----------|------------------------------|---------------|
| 24.12. | Di | 15:00 Uhr | Krippenfeier (Vorschulalter) | Lippborg |
| | | 15:00 Uhr | Krippenspiel für Kinder | Herzfeld |
| | | 15:30 Uhr | Krippenfeier | Hultrop |
| | | 16:00 Uhr | Krippenfeier | Hovestadt |
| | | 16:30 Uhr | Krippenfeier | Lippborg |
| | | 17:00 Uhr | Christmette | Oestinghausen |
| | | 17:30 Uhr | Christmette | Herzfeld |
| | | 18:00 Uhr | Christmette | Hovestadt |
| | | 22:00 Uhr | Christmette | Lippborg |
| | | | | |
| | | | 1. WEIHNACHTSTAG | |
| 25.12. | Mi | 07:30 Uhr | Hirtenamt | Herzfeld |
| | | 09:00 Uhr | Festhochamt | Lippborg |
| | | 09:00 Uhr | Festhochamt | Hultrop |
| | | 09:00 Uhr | Festhochamt | Schoneberg |
| | | 10:00 Uhr | Festhochamt | Ida-Stift |
| | | 10:30 Uhr | Festhochamt | Herzfeld |
| | | 10:30 Uhr | Festhochamt | Oestinghausen |
| | | 18:00 Uhr | Weihnachtsandacht | Herzfeld |

| | | | 2. WEIHNACHTSTAG | |
|---------|-----|-----------|---|---------------|
| 26.12. | Do | 09.00 Uhr | HI. Messe | Hultrop |
| | | 09:00 Uhr | Hl. Messe; anschl. Familiensegnung an der Krippe | Lippborg |
| | | 10:00 Uhr | Wort-Gottes-Feier | Ida-Stift |
| | | 10:30 Uhr | Hl. Messe; anschl. Familiensegnung an der Krippe | Herzfeld |
| | | 10:30 Uhr | Festhochamt - Patronatsfest | Oestinghausen |
| | | 10:30 Uhr | HI. Messe | Hovestadt |
| 28.12. | Sa. | 17:00 Uhr | Vorabendmesse | Herzfeld |
| | | 18:30 Uhr | Vorabendmesse mit Kindersegnung | Schoneberg |
| | | | FEST DER HEILIGEN FAMILIE | |
| 29.12. | So | 09:00 Uhr | HI. Messe | Lippborg |
| 20.12. | | 09:00 Uhr | HI. Messe mit Familiensegnung | Hultrop |
| | | 10:00 Uhr | Wort-Gottes-Feier | Ida-Stift |
| | | 10:30 Uhr | HI. Messe | Herzfeld |
| | | 10:30 Uhr | | Oestinghausen |
| | | 15:00 Uhr | Weihnachtssingen an der Böckenberg-Kapelle | Lippborg |
| | | | SILVESTER | |
| 31. Dez | Di | 16:30 Uhr | Hl. Messe zum Jahresschluss mit Te Deum und sakramentalem Segen | Oestinghausen |
| | | 17:00 Uhr | Hl. Messe zum Jahresschluss mit Te Deum und sakramentalem Segen | Lippborg |
| | | 17:00 Uhr | Hl. Messe zum Jahresschluss mit Te Deum und sakramentalem Segen | Herzfeld |
| | | 18:00 Uhr | Hl. Messe zum Jahresschluss mit Te Deum und sakramentalem Segen | Hovestadt |
| | | 18:00 Uhr | Hl. Messe zum Jahresschluss mit Te Deum und sakramentalem Segen | Hultrop |
| | | | NEUJAHR | |
| 01.01. | Mi | 09:00 Uhr | HI. Messe | Schoneberg |
| | | 10:00 Uhr | | Ida-Stift |
| | | 10:30 Uhr | | Herzfeld |
| | | 18:30 Uhr | HI. Messe | Lippborg |

Weihnachtssingen an der Böckenberg-Kapelle

"Kommt vorbei und singt mit!" -

Um die Weihnachtszeit musikalisch weiterklingen zu lassen, laden wir hiermit alle Interessierten, Groß und Klein, zum gemeinschaftlichen Weihnachtssingen bekannter und traditioneller Lieder ein. Natalie und Jessica Bergmann unterstützen uns dabei auch in diesem Jahr wieder mit ihren Instrumenten.

Wann? Sonntag, 29.12.2019, 15.00 Uhr Wo? Böckenberg-Kapelle,

Alte Beckumer Str. in Lippborg

Unsere schönen alten Krippenfiguren aus der Ss. Cornelius-und-Cyprianus-Kirche können bestaunt werden.

Über die spontane Zusage von Gerd und Irmgard Kukuk, beim Krippenteam mitzumachen, freuen wir uns sehr.



Wir möchten an dieser Stelle ganz besonders an Irmgard Pösentrup erinnern, die im letzten Jahr noch voller Hoffnung mitgewirkt hat. Wir werden sie in guter Erinnerung behalten. Danke Irmgard!

Hildegard Rünker, Edith Gottwald, Irmgard und Gerd Kukuk für das Krippenteam Böckenberg-Kapelle

ADVENIAT - Jahresaktion 2019



Friede! Mit Dir!

Viele Menschen in Lateinamerika und der Karibik träumen vom Frieden. Doch Mensch und Natur werden nach wie vor rücksichtslos ausgebeutet. Adveniat unterstützt zahlreiche Initiativen, die der Bevölkerung ein Leben in Frieden untereinander und mit der Umwelt ermöglichen. Voraussetzung dafür sind weltweite Solidarität und verantwortliches Handeln im Alltag auch hierzulande.



In Frieden leben – das ist für Yasmery aus Peru heute Wirklichkeit. Nach einer Ausbildung zur Frisörin und Bäckerin gestalten sie nun die Zukunft ihrer Familien. Bildungsprojekte, die junge Menschen von der Straße und aus der Armut holen, Friedensprojekte, die Kon-

fliktparteien wieder an einen Tisch bringen, Menschenrechtsarbeit zugunsten indigener Völker und Landwirtschaft im Einklang mit Mensch und Natur. Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat unterstützt zahlreiche Initiativen in Lateinamerika und der Karibik, die der Bevölkerung ein Leben in Frieden untereinander und mit der Umwelt ermöglichen.

Denn Mensch und Natur werden in Lateinamerika und der Karibik nach wie vor rücksichtslos ausgebeutet. Gründe für den Unfrieden sind die Schere zwischen Arm und Reich, die Diskriminierung und die systematische Benachteiligung von Minderheiten wie indigenen Völkern, von Afroamerikanern, Frauen und jungen Menschen. Zu viele Lateinamerikaner sind struktureller Gewalt ausgesetzt. Sie leiden unter Staatsversagen, Korruption, Gewalt, Hunger, Obdachlosigkeit, fehlendem Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung und der rücksichtslosen Ausbeutung der Ressourcen.

Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

Ihre Spende können Sie auch überweisen auf das Konto der Kirchengemeinde unter dem Stichwort "ADVENIAT".

Iban: DE14 4146 0124 0300 7005 02

Volksbank Beckum-Lippstadt





Frieden! Im Libanon und weltweit!

Die Sternsinger kommen in Herzfeld am 4. Januar 2020!

Die Aktion Dreikönigssingen 2020 nimmt das Thema des Friedens besonders in den Blick.

Unter dem Motto: "FRIEDEN! IM LIBANON UND WELTWEIT" ziehen auch in diesem Jahr die Kinder wieder singend von Tür zu Tür und werden dabei in besonderer Weise zu Friedensboten – für die Menschen in unserer Pfarrgemeinde ebenso wie für Kinder weltweit.

Ein Blick in unsere Welt zeigt: Es ist nicht selbstverständlich, dass wir einander in gegenseitiger Achtung begegnen. Seit Jahren nimmt die Zahl der

Menschen wieder zu, die durch bewaffnete Konflikte ihr Leben verlieren oder ihre Heimat verlassen müssen. Täglich hören wir in den Medien von Gewalt und Unfrieden. Im Libanon, dem Beispielland der Aktion der Sternsinger hat der lange Bürgerkrieg im eigenen Land tiefe Wunden hinterlassen. Die Gewalt im Nachbarland Syrien ist bedrohlich nah. Der Libanon hat viele Flüchtlinge aus Syrien aufgenommen. So leben viele Menschen verschiedener Kulturen und Religionen zusammen auf engstem Raum. Da ist ein friedliches Zusammenleben nicht einfach. Die Sternsinger unterstützen verschiedenste Projekte dort vor Ort. Ein Beispiel ist das "Alwan-Programm". Dank des Programms gibt es an verschiedenen Schulen einmal die Woche den sogenannten "Alwan-Unterricht". Da lernen die Kinder verschiedenste Religionen kennen und wie Frieden trotz Unterschieden möglich ist.

Frieden, den wünschen wir uns doch alle ...

Deshalb bitten wir Sie, liebe Pfarrgemeinde, die Sternsinger herzlich zu empfangen und mit einer Spende das Projekt zu unterstützen.

Und freuen uns auf Euch Kinder, um gemeinsam Friedensboten zu werden.



Wer noch nie mitgemacht hat: keine Sorge. Es gibt ein Vorbereitungstreffen, an dem wir euch

alles erklären, was ihr als Sternsinger wissen müsst. Dann werden auch Kronen gebastelt und Kostüme ausgegeben. Leider ist unser Kostümvorrat (besonders an schönen) begrenzt, deshalb möchten wir euch bitten, wenn möglich ein eigenes Sternsingergewand zu organisieren.

Alle Kinder, die im Dorf an den Häusern singen und sammeln, werden überwiegend zu Fuß unterwegs sein. Ihr werdet zwischendurch Besuch von unserem Helferteam bekommen, so dass ihr das gespendete Geld und die vielen Süßigkeiten nicht lange tragen müsst. Dann ist auch eine Gelegenheit für eine Trinkpause. In den Bauerschaften werden die Gruppen mit dem Auto unterwegs sein. Hier wäre es schön, wenn uns wieder in jeder Gruppe Eltern als Fahrer der Sternsinger unterstützen würden. Danke schon mal dafür!

Während der Sternsingeraktion wird es wie immer ein warmes Mittagessen im Haus Idenrast geben; erfahrungsgemäß haben die einzelnen Gruppen zwischen 14:00 Uhr und 15:00 Uhr ihren Bezirk geschafft und ihr könnt nach Hause gehen. Abends ist um 17:00 Uhr noch ein Abschlussgottesdienst, zu dem ihr bitte euer Kostüm noch einmal anzieht (macht nichts, wenn's schmutzig ist!) und bei dem ihr auch eure wohlverdienten Süßigkeitentüten bekommt.

Hier schon einmal alle Termine auf einen Blick:

Bis 23.12.2019:

Anmeldung per eMail unter: sternsinger-herzfeld@web.de oder telefonisch/WhatsApp Sabine Voschepoth 0151-11620010 oder Melanie Stratbücker 0151-23554119

- <u>02.01.2020 von 10.00 Uhr 12.00 Uhr:</u>
 Vorbereitungstreffen (mit Kostümprobe,
 Krone basteln, singen üben)
- 04.01.2020 um 9.30 Uhr:
 Sternsingeraktion mit Aussendungsgottesdienst (wir treffen uns fertig umgezogen in der Kirche)
- <u>04.01.2020 um 17.00 Uhr:</u> Abschlussgottesdienst (im Kostüm)

Schön, dass du dabei bist!

Wir freuen uns auf dich.

Das Sternsingerteam Monika Hinse, Melanie Voschepoth, Sabine Voschepoth, Heike Wessinghage und Katrin Winkelnkemper

In Lippborg:

HI. Messe mit Sternsingeraussendung am **Sonntag, 05.01.2020 um 9.00 Uhr**.

Ansprechpartner:

Christopher Schenk und Pascal Hagedorn

Lösung des Wörterrätsels von Seite 52

| E | S | U | R | E | G | D | U | L | M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| S | С | K | R | Υ | P | T | Α | S | Υ |
| E | Н | 1 | N | 0 | R | В | E | C | Н |
| Z | Υ | N | D | Α | U | L | G | 0 | 1 |
| K | U | Α | М | Α | D | В | Υ | R | K |
| T | E | Р | P | | R | N | 0 | N | L |
| H | 1 | R | S | С | Н | В | E | E | Z |
| R | S | T | F | Α | E | E | Н | L | 0 |
| 1 | D | U | R | 0 | G | L | Α | ı | F |
| S | T | 1 | 0 | В | R | G | K | U | S |
| Н | M | E | E | Z | U | J | Р | S | Υ |
| V | R | R | C | Н | M | U | Α | С | 0 |
| Р | Т | L | N | Υ | М | Р | Υ | Н | R |
| | G | В | Y | S | P | | G | В | G |
| K | E | R | Z | E | U | R | С | Н | E |
| K | R | M | Н | В | 1 | D | 1 | S | L |
| E | U | T | С | Υ | G | R | U | Α | F |
| L | 0 | L | 1 | P | P | Е | Z | R | N |
| С | Υ | В | Α | R | F | F | C | H | 0 |
| Н | С | 1 | R | Α | T | L | Α | Р | K |

Aus dem Gemeindeleben vom 1. November 2018 bis zum 31. Oktober 2019

Unsere Getauften

In Herzfeld wurden getauft:

Angelina Lisa Mokwa (aus Bad Sassendorf)

Johannes Schulze-Frielinghaus (aus Diestedde) Ina Gerling (aus Herzfeld, getauft in Schoneberg)

Marie Höckenschnieder (getauft in Hovestadt)

Floris Wim Wiemann

Oskar Strunk

Emilian Heck (aus Oestinghausen)

Finn Hammelmann (aus Diestedde)

Finn Speckmann

Luna Maria Kleinerüschkamp (aus Hovestadt)

Amy Lydia Kleinerüschkamp (aus Hovestadt)

Jannes Kappel (aus Lippstadt)

Adam Ael Winterseel (getauft in Hovestadt)

Emma Kuilder

Zoe Pytlik

Laura Aenne Baumeister (aus Soest)

Milan Scherner

Anton Johannes Kerkhoff

Steffen Heymann

Joris Opperbeck (aus Lippborg)

Martha Maria Steinhüser Theresa Sophia Steinhüser Tessa Binder

Arne Franz Schäfer

Lissi Beese

Mats Neumann (aus Krefeld)

In Lippborg wurden getauft:

Lucia Hedwig Keßler

Alma Louise Sophie Ortgies

Tammo Nikolai Kleinen (aus Hamburg)

Leandra Bruchhausen

Anton Ellies

Jasper Hoffmeier

Tessa Thomas

Konversion:

Anna Vehling





Amy Baginski Charlotte Baltruschat Linus Belke Sophia Marie Brune Anna Duventester Philipp Duventester Finn Farwick Eric Friebe Laura Josefine Hölscher Annika Kerkhoff Maria Kleinegger Tim Köhne Jakob Koslowsky Justin Krebel Leopold Lönne-Helmig Leonard Lütkehellweg Lewis Nico Nemeth Joel Pauschert Jannik Röttger Yanike Schmitt Henri Schürmann Gisa Schultenkamp Mats Silberberg Tim Stöberl Jan Voschepoth

Pauline Westermann



Moritz Black Amelie Conze Lynn Dominikowski Magdalena Elbracht Joel Heckelsbruch Maja Herken Anna Hoffmeier Max Leuthardt Elisa Joel Littek Mateusz Lupinski Jonas Mersch Luisa Niebiossa Eva Rasche Mia Vehling Amalia Wagner Aaron Wißling Henrik Witte





Gott hat keine anderen Hände als die deinen.

Deutsches Sprichwort

Unsere Brautpaare

In Ss. Cornelius und Cyprianus Lippborg wurden getraut

Jan und Evelin Ortgies geb. Stratmann 04.05.2019 (aus Den Haag)

Thomas und Anja Lummer geb. Hunsel 10.05.2019 (aus Welver)



In St. Ida Herzfeld wurden getraut:

Tobias und Kathrin Steinhüser geb. Freitag 09.03.2019 - (aus Herzfeld,

getraut in St. Margareta Wadersloh)

Sascha und Johanna Konert geb. Willenbrink 18.05.2019

Christian und Kathrin Scharwey geb. Adigüzel 09.06.2019 – (aus Herzfeld, getraut in der Kapelle der Kolpingbildungsstätte in Coesfeld)

Dominik und Daniela Meyer geb. Westermann 06.07.2019

Falk und Julia Stickling geb. Piekenbrink 12.07.2019 – (aus Herzfeld,

getraut in der Schlosskapelle Hovestadt)

Lukas und Katharina Schulze Ahlke geb. Eickholt 03.08.2019 – (aus Wadersloh-Liesborn)

Lars Benedikt und Fauve Susan Probst geb. Klein 10.08.2019 – (aus Beckum)

Quoc-Bao Martin Nguyen-Phan und Thi Kim Thoa Phan 17.08.2019 – (aus Münster)

Dominik und Silke Weber geb. Engbert 21.09.2019 – (aus Unna)

Paul Emmanuel und Eva Lück geb. Kaup 28.09.2019 – (aus Köln)

Christoph und Katharina Victoria Waitz geb. Köster 26.10.2019 – (aus Hamm)

Um den vollen Wert des Glücks zu erfahren, brauchen wir jemand, um es mit ihm zu teilen.

Friedrich Nietzsche



Du bist das Beste,
was mir je passiert ist
es tut so gut wie du mich liebst.
Vergess den Rest der Welt,
wenn du bei mir bist.

Du bist das Beste,
was mir je passiert ist
es tut so gut wie du mich liebst.
Ich sag's dir viel zu selten
es ist schön, dass es dich gibt.

Silbermond

Unsere Verstorbenen

Verstorbene in St. Ida Herzfeld

| Walter Pöpsel | 73 Jahre |
|---------------------------------------|------------------|
| Sophie Altoff geb. Gaj | 89 Jahre |
| Heinrich Limbrock | 93 Jahre |
| Elisabeth Stroop geb. Morfeld | 78 Jahre |
| Hildegard Deimel-Brede geb. Deimel | |
| Heinz Schwertheim | 87 Jahre |
| Bernhard Strohbücker | 78 Jahre |
| Theodor Wessel | 89 Jahre |
| Ingrid Hagedorn geb. Willenbrink | 72 Jahre |
| Anton Hinse | 90 Jahre |
| Maria Jost auf der Stroth geb. Santor | |
| Maltraud Finals and Tanna | 43 Jahre |
| Waltraud Finck geb. Tappe | 75 Jahre |
| Ida Friebe-Westermann geb. Western | nann 87 Jahre |
| Hugo Ebbinghaus | 90 Jahre |
| Luzie Juraschek geb. Dastig | 85 Jahre |
| Egbert Ahlke | 96 Jahre |
| Josefa Schlickbernd geb. Schade | 83 Jahre |
| Marianne Root geb. Fuchs | 48 Jahre |
| Adelheid Heidhues geb. Mittrup | 93 Jahre |
| Reinhold Pflugmacher | 77 Jahre |
| Marianne Zurwonne (von auswärts) | 88 Jahre |
| Paul Stiemke | 66 Jahre |
| Anna Schnieder | 95 Jahre |
| Wilhelm Bücker | 84 Jahre |
| Alfred Sindermann | 83 Jahre |
| Elisabeth de Vries geb. Gabrecht | 96 Jahre |
| Anne Nikodem geb. Schrewe | 81 Jahre |
| Paul Westermann | 88 Jahre |
| Bernhard Hemmis | 88 Jahre |
| Marius Brucksch | 14 Jahre |
| Gertrud Luig geb. Schwietert | 93 Jahre |
| Wilhelm Lienkamp | 97 Jahre |
| | |

<u>Verstorbene in</u> <u>Ss. Cornelius und Cyprianus Lippborg</u>

| Edith Schröder geb. Link | 89 Jahre |
|----------------------------------|----------|
| Hubert Wichmann | 86 Jahre |
| Heinrich Hegemann | 84 Jahre |
| Johanna Wißling geb. Reining | 76 Jahre |
| Johannes Waletzke | 73 Jahre |
| Konrad Stengel | 81 Jahre |
| Jonas Renfert | 2 Jahre |
| Elisabeth Schäper geb. Haberland | 87 Jahre |
| Klara Goldstein geb. Elbracht | 85 Jahre |
| Wilhelmine Ständker geb. Lentrup | 84 Jahre |
| Henriette Bonkowski-Czupiol | |
| (Beisetzung auswärts) | 69 Jahre |
| Gerhard Schewnerko | 85 Jahre |
| Franz-Josef Kosek | 87 Jahre |
| Gerhard Klobuzinski | 83 Jahre |
| Irmgard Pösentrup geb. Hilbt | 70 Jahre |
| Gregor Wagner | 88 Jahre |
| Brigitte Maduch geb. Schaffrinna | 81 Jahre |
| Wilhelm Schulte | 84 Jahre |

Herr, gib den Verstorbenen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Amen.



Wichtige Anschriften und Adressen der Seelsorger und kirchlichen Einrichtungen in Lippetal gemeinsame Homepage - www.katholisch-in-lippetal.de



So erreichen Sie unsere Pfarrbüros

Herzfeld, Kirchplatz 3

Tel. 02923 - 508 / Fax 02923 - 659107

E-Mail:

pfarrbuero-herzfeld@katholisch-in-lippetal.de

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 9 Uhr bis 11 Uhr - Donnerstag 16 Uhr bis 18 Uhr

Lippborg, Alter Kirchhof 2

Tel. 02527 - 8268

E-Mail:

pfarrbuero-herzfeld@katholisch-in-lippetal.de

Dienstag 17 Uhr bis 18 Uhr - Donnerstag 09.30

Uhr - 11.30 Uhr

Oestinghausen, An der Kirche 6

Tel.02923 - 652994 / Fax 02923 - 1660

E-Mail: pfarrbuero-oestinghausen@katholisch-in-

lippetal.de

Montag 17 Uhr bis 19 Uhr sowie Mittwoch u. Frei-

tag 08.30 Uhr bis 11 Uhr

Kontaktstelle Hovestadt im "Haus Biele"

Bahnhofstraße 15

Tel. 02923 - 980268

Mittwoch 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr

So erreichen Sie unser Pastoralteam

Pfarrer Jochen Kosmann

Herzfeld, Kirchplatz 3

Tel.: 02923 - 9729036

E-Mail:

jochen-kosmann@katholisch-in-lippetal.de

Pastor P. Joseph Mathew MST

Lippborg, Alter Kirchhof 2 Tel.: 02527 – 9194920

E-Mail: joseph-mathew@katholisch-in-lippetal.de

Diakon Ralf König

Lippborg, Dolberger Straße 64a

Tel.: 02527 - 1324

E-Mail: ralf-koenig@katholisch-in-lippetal.de

Pater i. R. Hans Schmidt

Lippborg, Hauptstraße 23a

Tel.: 02527 **–** 919324

E-Mail: jambohans@gmail.com

Vikar i. R. Heinz Schmidt

Lippborg, Hauptstraße 23a

Tel.: 02527 - 919324

E-Mail: jamboheinz@t-online.de

Pfarrer Ulrich Liehr

Oestinghausen, An der Kirche 6

Tel.: 02923 - 463

E-Mail: ulrich-liehr@katholisch-in-lippetal.de

Pastoralreferentin Regina Feijão

Oestinghausen, An der Kirche 6

Tel.: 02923 - 9729220

E-Mail: regina-feijao@katholisch-in-lippetal.de

Pastoralreferentin Stefanie Rosenwick

Oestinghausen, An der Kirche 6

Tel.: 02923 - 9729315

E-Mail: stefanie-rosenwick@katholisch-in-lippe-

tal.de

Pfarrer i. R. Franz Forthaus

Bad Sassendorf, Oststraße 2e

Tel.: 02921 **–** 5599927 E-Mail: f.forthaus@gmx.de

Diakon i. R. Günter Meiser

Oestinghausen, Hammsche Land 3

Tel.: 02923 - 8912

E-Mail: agave.oes@t-online.de



Sakristaninnen

Sakristanin in Herzfeld:

Bettina Wiegard Tel.: 02923 – 9727676

Sakristanin in Lippborg:

Simone Erber Tel.: 02527 – 6499752

Sakristanin in Hovestadt:

Christiane Becker Tel.: 02923 – 345

Sakristanin in Hultrop:

Barbara Herken Tel.: 02527 – 8151 **Rita Stilkerieg** Tel.: 02527 – 947247

Sakristanin in Oestinghausen:

Angelika Lötte Tel.: 02923 – 652273

Sakristan in Schoneberg:

Theresia Schreiber Tel.: 02923 – 8631

Schwesternstation Herzfeld

Sr. Maria Liboria und Sr. Maria Annuntiata

Lippstädter Str. 4 Tel.: 02923 – 1616

Kindergärten

Verbundleitung:

Frau Nicole Scheufens-Künne

Kirchplatz 3

Tel.: 02923 - 9729038

E-Mail: nicole-scheufens-kuenne

@katholisch-in-lippetal.de

St. Ida-Kindergarten Herzfeld

St.-Ida-Straße 1 Tel.: 02923 – 1333

E-Mail:

kita-stida@katholisch-in-lippetal.de Internet: www.sankt-ida-kindergarten.de

Bertgerus-Kindergarten Herzfeld

Lippstädter Straße 12 Tel.: 02923 – 1448 Fax: 02923 – 980350

E-Mail:

kita-bertgerus@katholisch-in-lippetal.de Internet: www.bertgerus-kindergarten.de

St. Marien-Kindergarten Lippborg

Blaufärberstraße 7 Tel.: 02527 – 692

E-Mail:

kita-stmarien@katholisch-in-lippetal.de Internet: www.kita-marien-lippborg.de

Katholische Pfarrbüchereien

KÖB Herzfeld

Lippstädter Straße 4 Tel.: 02923 – 7925

KÖB Lippborg

Ilmerweg 5

Tel.: 02527 - 8067

Organisten

Basilikaorganist

Jörg Bücker, Wadersloh, Winkelstraße 48

Tel.: 02523 – 959872 E-Mail: buecker@web.de

Susanne Hermann, Herzfeld, Niggenkamp 12

Tel.: 02923 - 7037

Thomas Beile, Lippborg, Grüner Weg

Tel.: 02527 - 947494

Susanne Flecke, Hultrop, Buschstr. 19

Tel.: 02527 - 693

Daniel Tappe, Lippstadt, Burgstr. 56A

Tel.: 02941 - 9251162

Elisab. Glasemacher, Herzfeld, Wagenfeldstr. 18

Tel.: 02923 – 652567

Gremien:

Kirchenvorstand St. Ida:

Jürgen Stratbücker, stv. Vorsitzender Frohnenkamp 9 Tel.: 02923 – 610694

Kirchenvorstand Jesus Christus Lippetal

Friedrich-August Graf von Plettenberg,

stv. Vorsitzender Schloßstr. 1 Tel.: 02923 – 526

Pfarreirat St. Ida:

Bernd Voschepoth, Vorsitzender

Diestedder Str. 43 Tel.: 02923 – 980351

Pfarrgemeinderat Jesus Christus Lippetal

Hildegard Giepen, Vorsitzende

Auf dem Felde 4 Tel.: 02923 – 7951



Gottsucher

Wir müssen unseren Kopf schon ein bisschen verrenken, damit unsere Augen über den Mauern und Fassaden, die wir aufgebaut haben, den Stern leuchten sehen, das Licht, das uns hinausführen will ins Weite, das alle unsere Sorgen und Nöte überstrahlen kann.

Katharina Wagner, www.pfarrbriefservice.de

Aktuelle Informationen erhalten Sie auf der Homepage:

www.katholisch-in-lippetal.de

Informationen zur Wallfahrt können Sie nachsehen auf:

www.sanktida.de